

Neuerwerbungen September/Oktober 2023

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	14
Frauen- & Geschlechtergeschichte.....	4	Recht	15
Frauenbewegung/en	5	Literatur & Sprache.....	15
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies.....	5	Kunst & Kultur & Medien	19
Philosophie.....	7	Nachschlagewerk.....	21
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	22
Psychologie & Psychotherapie & Medizin.....	8	Sport & Reisen.....	22
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	11	Männerforschung.....	23
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	11	Feministisches Antiquariat	24

Auto- & Biographien

Brenner-Wonschick, Hannelore: Terezín



dívky z pokoje 28 / übersetzt von preklad
Ema C. Stašová. – Praha : XYZ, 2022.
Signatur: 2209365-B.Neu

Das Buch berichtet versammelt die Erinnerungen von 15 Mädchen, die im Ghetto Terezín/Theresienstadt im selben Raum, Zimmer 28, untergebracht waren und überlebt haben. Über 40 Jahre nach Kriegsende trafen sie sich wieder, und kamen aus allen Richtungen: aus Israel, den USA, aus Russland, Großbritannien, Schweden, Deutschland, Österreich oder der Tschechoslowakei. Seitdem treffen sie sich regelmäßig. Enthalten sind Tagebuchnotizen von Helga Polak-Kinsky, einer der 15. In tschechischer Sprache.

Jankowitsch, Regina und Annie Rüdegger-Rosar:
Die Schauspielerin Annie Rosar



(1888-1963) / Geschichte einer Überlebenskünstlerin. – Wien : Köln : Böhlau Verlag, 2022.
Signatur: 2217994-B.Neu

Annie Rosar ist vor allem für ihre komischen Rollen an der Seite von Hans Moser oder Paul Hörbiger vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg berühmt geworden. Diese erste Biographie präsentiert eine Frau, die allen politischen

und privaten Katastrophen zum Trotz mehr als 50 Jahre lang reüssieren konnte. Rund 55 Jahre lag die Verlassenschaft der prominenten Volksschauspielerin und Filmlegende unbemerkt auf einem Dachboden. Nach fünfjähriger Aufarbeitung dieses zeitgeschichtlichen Schatzes geben die Autorinnen neue und spannende Einblicke in Rosars Leben und ihr kulturelles und (sozial-) politisches Umfeld.

Julia Mann und ihre Kinder : Heinrich, Thomas, Julia, Carla, Viktor



herausgegeben von Ulrike Leutheusser. – München : Allitera Verlag, 2019.
Signatur: 2198251-B.Neu 

Julia Manns Familie ist untrennbar mit der deutschen Literatur und Geschichte verbunden. Die beiden ältesten Söhne, die Schriftsteller Heinrich und Thomas Mann, erfuhren in ihrem Leben nicht nur weltweit große Anerkennung und literarischen Erfolg, sondern mussten in der NS-Zeit Publikationsverbot und Ächtung ihrer literarischen Werke erleben sowie Verfolgung, schließlich Flucht und Emigration ins sichere Ausland. Die beiden Töchter, die gesellschaftlich ambitionierte Julia Löhr, verheiratet mit einem Bankdirektor, und Carla, die weniger erfolgreiche Schauspielerin, waren in ihren Leben und Berufen unglücklich – beide begingen Suizid. Der Jüngste der Familie, Viktor, war studierter Landwirt und arbeitete als anerkannter Agrarexperte in einer Bank. Er leistete Militärdienst in zwei Weltkriegen und schrieb ein Buch über die Geschichte seiner Familie.

Katz, Gabriele: Angelika Kauffmann



eine Ikone weiblicher Kunst : Romanbiografie. – Konstanz : Südverlag, 2022.

Signatur: 2226592-B.Neu

Unaufhaltsamer Aufstieg, virtuos gelebte Unabhängigkeit und eine Reise zu sich selbst. Nach ihrer künstlerischen Ausbildung in Bologna, Florenz und Rom etabliert sich die schöne, begabte Angelika Kauffmann (1741–1806) im Jahr 1766 in London, dem glanzvollen Zentrum des modernen Europa, wo sie bald sensationelle Erfolge feiert. Ihre Damenporträts preisen Schönheit und Esprit, Gefühl und Geist, Zartheit und Stärke. Selbstbewusst wagt sich Angelika Kauffmann an das große Historienbild, die nobelste aller Gattungen, bislang männlichen Malern vorbehalten, und lenkt – wie unerhört – die Aufmerksamkeit dabei auf die Frauen: Heldinnen! Als Gründungsmitglied der Royal Academy of Arts behauptet sich Angelika Kauffmann gegen Intrigen ihrer Kollegen und setzt den weiblichen Blick in der Kunst durch. Sie knüpft ein dichtes Netzwerk und kreierte Moden, die Frauen neue Freiheiten bieten. Die Malerin selbst wird verehrt und umschwärmt, bestimmt den Geschmack einer Epoche: The whole world is angelicamad!

Kušt'evskaja, Tat'jana Vasil'evna: Die Mäzenin Tschaikowskis



Obsession und Leidenschaft : Roman / aus dem Russischen von Susanne Rödel und Steffi Lunau. – Berlin : Edition Noack & Block, 2022.

Signatur: 2222937-B.Neu

Nadeschda von Meck (1831–1894) war nicht nur die Mäzenin Pjotr Iljitsch Tschaikowskis, sie war seine Seelenverwandte. Ohne diese starke Frau wäre er nicht der große Komponist geworden, als den ihn die Welt kennt. Mehr als 1200 Briefe bezeugen die außergewöhnlich enge emotionale Bindung zwischen der Baronin und dem Komponisten. Und diese Briefe nimmt Tat'jana Kušt'evskajas als Basis für ihren Roman, flechtet sie ein und ermöglicht so ein Bild von Nadeschda von Meck und ihrer Freundschaft zu Tschaikowski.

Lörchner, Jasmin: Nicht nur Heldinnen



20 Frauen, die Geschichte schrieben. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2023.

Signatur: 2228310-B.Neu

Ob auf dem Thron, im Gerichtssaal oder auf den Weltmeeren: Frauen haben Geschichte geschrieben – aber nicht nur als Heldinnen. Manche kämpften bewundernswert für ihre Ziele, andere stellten sich über ihre Mitmenschen, verfolgten vor allem wirtschaftlichen Profit oder wählten umstrittene Allianzen, um ihre Interessen durchzusetzen. Jasmin

Lörchner, die Stimme hinter dem Podcast „HerStory“, stellt zwanzig Frauen vor: Von der ägyptischen Herrscherin Hatschepsut über die deutsche Juristin Elisabeth Selbert bis zur chinesischen Piratin Zheng Yisao. Sie porträtiert Protagonistinnen mit Kampfgeist und Akteurinnen mit Schattenseiten: Frauen, die uns bis heute faszinieren.

Margarete Schütte-Lihotzky : Spuren in Wien



herausgegeben von Christine Zwingl. – Wien : Promedia, 2021.

Signatur: 2226070-B.Neu 

Die Lebensgeschichte der Architektin Margarete Schütte-Lihotzky (1897–2000) umfasste das gesamte 20. Jahrhundert. Sie war eine der bedeutendsten Frauenpersönlichkeiten ihrer Zeit, wurde in Wien geboren und starb mehr als hundert Jahre später in dieser Stadt. Die Herausgeberin Christine Zwingl begibt sich auf ihre Wiener Spuren und macht diese sichtbar. Ein Stadtplan im Buch hilft den LeserInnen beim Erwandern der Lebensstationen.

Partsch, Susanna: Artemisia Gentileschi



kämpferische Barockmalerin - kompromisslose Geschäftsfrau - Künstlerin zwischen Florenz und Rom : die Biografie. – Wien : Graz : Molden, 2023.

Mit nur 23 Jahren wird Artemisia Gentileschi in die Kunstakademie in der männlich dominierten Kunstwelt von Florenz aufgenommen. Sie lebte und wirkte im 17. Jahrhundert in Rom, Florenz, Venedig, Neapel und London. Erst machten Kunsthistoriker aus ihr eine frivole Schönheit, dann wurde sie von einigen Kunsthistorikerinnen als Feministin bezeichnet, die ein schweres Schicksal trug. Diese Thesen geistern bis heute durch die Literatur – und werden hier zurechtgerückt. Über die in Vergessenheit geratene Barockmalerin Artemisia Gentileschi, die inzwischen mit großen Einzelschauen in den wichtigsten Museen der Welt gewürdigt wird, ist auf Deutsch schon länger nichts mehr erschienen. Die Kunsthistorikerin Susanna Partsch schreibt nun anhand von kürzlich publizierten Dokumenten und Quellen die aufregende Vita der Künstlerin in Teilen neu.

Pusch, Luise F.: Gegen das Schweigen



meine etwas andere Kindheit und Jugend. – Berlin : AvivA, 2022.

Signatur: 2218444-B.Neu

Im Sommer 2020 schrieb die feministische Sprachwissenschaftlerin Luise F. Pusch ihre Erinnerungen an ihre bedrückende lesbische Kindheit und Jugend auf. Als Trigger wirkte der Corona-Lockdown: Auch in den reaktionären 1950er und 1960er Jahren bis weit über die sogenannte

sexuelle Revolution hinaus waren Kontakte mit Mitmenschen bedrohlich, Gesellschaft gefährlich, Alleinsein Rettung und Erholung vom Zwang zur Verstellung und von lähmender Angst. Schwule Schriftsteller wie Paul Monette, Didier Eribon, Douglas Stuart oder Daniel Schreiber haben erschütternde Berichte über die Kämpfe und Krämpfe ihrer schwulen Kindheits- und Jugendjahre vorgelegt. Lesben haben weiter geschwiegen. Luise F. Pusch bricht dieses lesbische Schweigen über das unerträgliche Heranwachsen in jenen homophoben Nachkriegsjahrzehnten.

Rieger, Eva: Minna Wagner

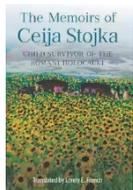


a life, with Richard Wagner / translated by Chris Walton. – Woodbridge : University of Rochester Press, 2022. – (Eastman studies in music ; 185)

Signatur: 2217826-B.Mus

When Richard Wagner first met Minna Planer in 1834, he was an unknown conductor, she a popular actress. His hectic pursuit of her affections culminated in marriage in 1836. Minna endured poverty with him, nursed him through chronic illness, followed him across Europe as he fled from creditors and pursued his artistic goals, and sought to provide him with the stable domestic and erotic life that he craved. He played his works to her as he wrote them, up to Tannhäuser and Lohengrin, and set store by her opinions. But when he went on the run as a wanted revolutionary, Minna only reluctantly followed him into Swiss exile. Domestic peace tentatively prevailed, but was ultimately destroyed by Wagner's passion for Mathilde Wesendonck. In 1858, he and Minna separated, she returned home to Germany, and subsequent efforts at reconciliation proved ultimately impossible. They remained married, however, until Minna's death in 1866. Despite having been at Richard's side as he matured into the composer of the Ring and Tristan, Minna has been given short shrift by most Wagner commentators.

Stojka, Ceija: The memoirs of Ceija Stojka



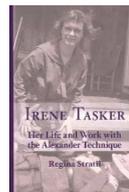
child survivor of the Romani Holocaust / translated, with an introduction and annotations by Lorely E. French. – Rochester, New York : Camden House, 2022.

Signatur: 2220398-B.Neu

“Is this the whole world?” This question begins the first of three memoirs by Austrian Romani writer, visual artist, musician, and activist Ceija Stojka (1933–2013), told from her perspective as a child interned in three Nazi concentration camps from age nine to twelve. Written by a child survivor much later in life, the memoirs offer insights into the nexus of narrative and extreme trauma, expressing the full spectrum of human emotions. In addition to annotated translations of the three memoirs, the book includes two of Stojka's poems and an interview by Karin Berger, editor of the original editions of Stojka's memoirs, as well as color reproductions of several of her artworks and historical photographs. An introduction contextualizes her works within

Romani history and culture, and a glossary informs the reader about the “concentrationary universe”.

Stratil, Regina: Irene Tasker



her life and work with the Alexander Technique. – 2. Auflage. – Graz : Mouritz, 2022.

Signatur: 2210254-B.Neu

Irene Tasker (1887–1977) was a pioneer teacher of the Alexander Technique, and a trusted assistant to F. M. Alexander for many years. She worked with him and assisted with the editing of three of Alexander's books. She pioneered the Alexander Technique in education when she set up a school for children in 1924, in London, based on the principles of the Alexander Technique. Irene Tasker was a resilient and independent woman, an innovative educationist, and one of the earliest teachers of the Alexander Technique. This is the first biography of Irene Tasker and is based upon the research and study of primary sources. The book casts new light on the history of the Alexander Technique. The appendices bring together all known published writings by Irene Tasker. In addition, there is a substantial collection of newly discovered material. This includes letters and other documents by F. M. Alexander, Irene Tasker and others, as well as Irene Tasker's notes of attending Alexander's first teachers training course, a refresher course with Alexander in 1938, private lessons with Alexander and her personal reflections.

Strömstedt, Margareta: Astrid Lindgren



ein Lebensbild / aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer. – Hamburg : Verlag Friedrich Oetinger, 2021.

Signatur: 2227967-B.Neu

Drei Jahrzehnte lang hat Margareta Strömstedt, Journalistin und Kinderbuchautorin, zahllose intensive Gespräche mit Astrid Lindgren geführt und Zugang bekommen zu den verborgenen Seiten dieser Persönlichkeit. In diesem Buch hat Margareta Strömstedt das Ergebnis ihrer Gespräche mit der großen Autorin zusammengetragen. Über Astrid Lindgrens Kindheit ist viel bekannt, aber was geschah, als sie erwachsen wurde? Astrid Lindgren als Meinungsmacherin, ihre internationale Bedeutung und ihr Ruhm, ihre Beziehung zur Sprache und die Macht ihrer Sprache - zusammen mit Zitaten aus Astrid Lindgrens Briefen, die sie in ihren ersten schweren Jahren aus Stockholm nach Hause schrieb, und Zitaten aus ihren Kriegstagebüchern entstand das Lebensbild eines einzigartigen Menschen und einer einzigartigen Dichterin.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Dyer, Serena: Material Lives



Women Makers and Consumer Culture in the 18th Century. – London : Bloomsbury Visual Arts, 2021.

Eighteenth-century women told their life stories through making. With its compelling stories of women's material experiences and practices, "Material Lives" offers a new perspective on eighteenth-century production and consumption. Genteel women's making has traditionally been seen as decorative, trivial and superficial. Yet their material archives, forged through fabric samples, watercolours, dressed prints and dolls' garments, reveal how women used the material culture of making to record and navigate their lives. Serena Dyer positions women as 'makers' in a consumer society. Through fragments of fabric and paper, Dyer explores an innovative way of accessing the lives of otherwise obscured women.

Feministische Visionen vor und nach 1989 : Geschlecht, Medien und Aktivismen in der DDR, BRD und im östlichen Europa



herausgegeben von Karin Aleksander [u.a.]. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2022.

Signatur: 2219118-B.Neu 

Wie forderten Geschlechterdiskurse vor und nach 1989 die gesellschaftlichen Verhältnisse heraus? Wie intervenierten Akteur*innen in machtvollen Ordnungen? Wie werden feministische Visionen in gegenwärtige Aktivismen aufgenommen? Der Band untersucht feministische, queere und künstlerische Widerstandspraxen sowie Mediendiskurse und Selbst- und Fremdzuschreibungen von DDR-Geschlechterbildern aus intersektionalen, postkolonialen und postsäkularen Perspektiven. Zudem wird die Entwicklung der Gender Studies in Osteuropa in den Blick genommen.

Karant-Nunn, Susan C.: Ritual, gender, and emotions



essays on the social and cultural history of the Reformation. / herausgegeben von Matthias Poling. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2022. – (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation ; 131)

Signatur: 2222025-B.Neu 

"Ritual, gender, and emotions" presents important essays by Susan C. Karant-Nunn for the first time in collected form. The essays deal with the social and cultural change triggered by the Reformation and investigate its influence on gender relations, rituals, and emotions. Often in critical

dialogue with sociological and anthropological theories, but at the same time very close to the sources, the author analyses how the religious change of the Reformation was implemented in practice, what problems arose in the process, and how the diverse early modern living environments changed as a result of the Reformation.

Palau, Ines: Bild – Macht – Gender



Blicke, Bilder und Geschlechterrollen in der höfischen Epik. – Berlin, Germany : J.B. Metzler, 2022.

Signatur: 2229658-B.Neu

Die Untersuchung von Geschlechterbildern in der mittelalterlichen Literatur hat uns heute noch etwas zu sagen. Der Blick auf Geschlechterrollen der damaligen Zeit kann eine aktive Rolle bei der Aushandlung von Geschlechterverhältnissen in der Gegenwart spielen: Wertehierarchien, Identitätskonzepte und Handlungsnormen werden zumeist im Rückgriff auf die Vergangenheit festgelegt und legitimiert. Die Anbindung an tradierte Geschlechterformen ist ein wichtiger Baustein bei der Konstruktion von Geschlechterrollen. Mit dem Argument „So ist es doch schon immer gewesen“ wird die Festlegung von Geschlechterrollen am machtvollsten fundiert. In Zeiten, in denen Gender-Mainstreaming zum offiziellen Ziel der Europäischen Union erklärt, Geschlechtergleichstellung gleichsam ‚verordnet‘ wird und demographische Untergangsszenarien entworfen werden, kann diese Arbeit einen Beitrag dazu leisten, ein gender-sensibles Bewusstsein zu schärfen, die heutigen Veränderungen der Geschlechterkategorien zu historisieren und den Prozess in eine konstruktive Richtung ‚mitzusteuern‘.

Sisi privat : die Fotoalben der Kaiserin



herausgegeben von Miriam Szwast. – Köln : Museum Ludwig, 2020.

Signatur: 2213945-B.Por

„Ich lege mir nämlich ein Schönheiten-Album an und sammle nun Photographien, nur weibliche dazu“, schrieb Elisabeth von Österreich-Ungarn, genannt Sisi, 1862. Lange blieben die Alben mit über 2.000 Porträtfotografien unentdeckt in Familienbesitz. Heute verwahrt sie das Museum Ludwig in Köln. In der Präsentation „Sisi privat. Die Fotoalben der Kaiserin“ werden sie als intimes Zeugnis ihres Nachdenkens über das Sehen und Gesehen-werden erstmals alle der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie selbst ließ die Kaiserin ab ihrem 30. Lebensjahr nicht mehr fotografieren und ätzte immer wieder gegen ihre „Gaffer“.

Textiles and gender in Antiquity : from the Orient to the Mediterranean

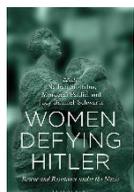


herausgegeben von Mary Harlow, Cécile Michel und Louise Quillien. – London : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: 2218590-B.Neu 

Textile production has often been considered to follow a linear trajectory from a domestic (female) activity to a more 'commercial' or 'industrial' (male-centred) mode of production. In reality, many modes of production co-existed and the making of textiles is not so easily grafted onto the labour of one sex or the other. Similarly, textiles once transformed into garments are often of 'unisex' shape but worn to express the gender of the wearer. This volume looks at how the issues of textiles and gender intertwine across three millennia in antiquity and examines continuities and differences across time and space - with surprising resonances for the modern world. The interplay of gender, identity, textile production and use is notable on many levels, from the question of who was involved in the transformation of raw materials into fabric at one end, to the wearing of garments and the construction of identity at the other.

Women defying Hitler : rescue and resistance under the Nazis



herausgegeben von Nathan Stoltzfus, Mordecai Paldiel und Judy Baumel-Schwartz. – London [u.a.] : Bloomsbury Academic, 2021.

Signatur: 2216971-B.Neu 

This timely volume brings together an international team of leading scholars to explore the ways that women responded to situations of immense deprivation, need, and victimization under Hitler's dictatorship. Paying acute attention to the differences that gender made, *Women Defying Hitler* examines the forms of women's defiance, the impact these women had, and the moral and ethical dilemmas they faced. Several essays also address the special problems of the memory and historiography of women's history during World War II, and the book features standpoints of historians as well as the voices of survivors and their descendants.

Frauenbewegung/en

Geschlecht und Klassenkampf : die „Frauenfrage“ aus deutscher und internationaler Perspektive im 19. und 20. Jahrhundert



herausgegeben von Vincent Streichhahn und Frank Jacob. – Berlin : Metropolis, 2020.

Signatur: 2221130-B.Neu 

Das Verhältnis der Arbeiterbewegung zur „Frauenfrage“ im 19. und 20. Jahrhundert ist ambivalent. Zwar postulierte die sozialistische Theorie die Emanzipation aller Menschen, dennoch war die Praxis der Bewegung durch einen „proletarischen Antifeminismus“ geprägt. Patriarchale Strukturen und Mentalitäten erschwerten das Zusammenwirken der Frauen- und Arbeiterbewegung. Anliegen des Bandes ist es, auf die widersprüchliche und konflikträchtige gemeinsame Geschichte beider Bewegungen im deutschen und internationalen Kontext aufmerksam zu machen. Durch eine intersektionale Perspektive verdeutlichen die Autor*innen die komplexen diskursiven, politischen, sozialen und rechtlichen Wechselwirkungen zwischen Klasse und Geschlecht. Dabei werden sowohl die Langzeitwirkungen gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Strukturveränderungen als auch vergeschlechtlichte Akteur*innen in den Blick genommen. Es offenbart sich – ob in Deutschland, Frankreich, den USA, Großbritannien, Russland oder Japan – überall ein ähnliches Bild: Den Emanzipationsbestrebungen von Frauen setzte auch die Arbeiterbewegung starke Widerstände entgegen.

Keating, James: Australasian women and the international struggle for the vote, 1880-1914



Manchester : Manchester University Press, 2023.

Signatur: 2227941-B.Neu

In the 1890s Australian and New Zealand women became the first in the world to win the vote. Buoyed by their victories, they promised to lead a global struggle for the expansion of women's electoral rights. Charting the common trajectory of the colonial suffrage campaigns, "Distant Sisters" uncovers the personal and material networks that transformed feminist organising. Considering intimate and institutional connections, well-connected elites and ordinary women, this book argues developments in Auckland, Sydney, and Adelaide – long considered the peripheries of the feminist world – cannot be separated from its glamorous metropolises. Focusing on Antipodean women, simultaneously insiders and outsiders in the emerging international women's movement, and documenting the failures of their

expansive vision alongside its successes, this book reveals a more contingent history of international organising and challenges celebratory accounts of fin-de-siècle global connection.

„Vorhang auf!“ : Frauen in Parlament und Politik



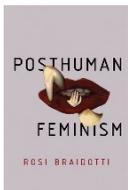
herausgegeben von Tobias Kaiser und Andreas Schulz. – Düsseldorf : Droste Verlag, 2022. – (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 185)

Signatur: 2229873-B.Neu 

In vielen Ländern Europas ging nach dem Ersten Weltkrieg die Epoche exklusiv männlicher Dominanz in der Politik zu Ende. Mit der demokratischen Wahlrechtsreform hatte die Frauenbewegung ein wichtiges Etappenziel erreicht. Doch blieben nationale Ungleichzeitigkeiten bestehen, und nach wie vor waren Frauen in Parlamenten und Parteien ungleich vertreten. Wie sich die ersten Parlamentarierinnen in einer männlich geprägten Umgebung behaupteten und wie sie durch ihre Performanz die Geschlechterordnung partiell veränderten, davon handeln die Beiträge dieses Bandes.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Braidotti, Rosi: Posthuman feminism

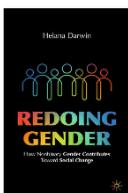


Cambridge : Polity, 2022.

Signatur: 2228755-B.Neu

Rosi Braidotti examines the implications of the posthuman turn for feminist theory and practice. She defines the posthuman turn as a convergence between posthumanism on the one hand and post-anthropocentrism on the other, and she examines their complex relationship and joint impact. Braidotti claims that mainstream posthuman scholarship has neglected feminist theory, while in fact feminism is one of the precursors of the posthuman turn, through diverse social movements and political traditions. "Posthuman Feminism" is an analytic and creative response to contemporary conditions and a call to action. It highlights the constraints but also the potentialities available to feminist political subjects as they confront the ever-growing injustices of sexism, racism, ecocide and neoliberal capitalism.

Darwin, Helana: Redoing gender

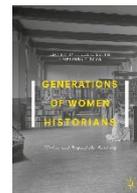


how nonbinary gender contributes toward social change. – Cham, Switzerland : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: 2228335-B.Neu

Helena Darwin demonstrates how difficult it is to be anything other than a man or a woman in a society that selectively acknowledges those two genders. Gender nonbinary people – who identify as other genders besides simply "man" or "woman" – have begun to disrupt this binary system, but the limited progress they have made has required significant everyday labor. Through interviews with 47 nonbinary people, Darwin offers rich description of these forms of labor, including "rethinking sex and gender," "resignifying gender," "redoing relationships," and "resisting erasure." The final chapter interrogates the lasting impact of this labor through follow-up interviews with participants four years later.

Generations of women historians : within and beyond the academy



herausgegeben von Hilda L. Smith und Melinda S. Zook. – Cham : Palgrave Macmillan, 2018.

Signatur: 2220847-B.Neu 

"Generations of women historians" focuses on generations of early women historians, seeking to identify the intellectual milieu and professional realities that framed their lives. It moves beyond treating them as simply individuals and looks to the social and intellectual forces that encouraged them to study history and, at the same time, would often limit the reach and define the nature of their study. This collection of essays speaks to female practitioners of history over the past four centuries that published original histories, some within a university setting and some outside. By analysing the values these early women scholars faced, readers can understand the broader social values that led women historians to exist as a unit apart from the career path of their male colleagues.

Perko, Gudrun und Leah Carola Czollek: Lehrbuch Gender, Queer und Diversity



2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. – Weinheim : Basel : Beltz Juventa, 2022.

Signatur: 2227461-B.Neu

Das Lehrbuch rückt eine gender/queer- und diversitygerechte Soziale Arbeit in den Blick. Im Fokus steht die Verbindung von Theorie und Praxis und die Vermittlung von Kenntnissen über und Kompetenzen zu Gender/Queer und Diversity. Intersektionale Verbindungen ermöglichen eine multiperspektivische Herangehensweise. Rechtliche Grundlagen untermauern, warum diese Themenbereiche in der Sozialen Arbeit relevant sind. Das Buch lädt ein, sich sachlich und kritisch mit diesbezüglichen Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen und diese in der Praxis zu erproben. Über die Soziale Arbeit hinausgehend, bietet es Grundlagen auch für außeruniversitäre Bildungs- und Fortbildungsbereiche.

Privat – öffentlich – politisch: Gesellschaftstheorien in feministischer Perspektive

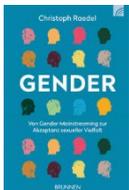


herausgegeben von Günter Burkart, Diana Cicecki, Nina Degele und Heike Kahlert. – Wiesbaden : Springer VS, 2022.

Signatur: 2231054-B.Neu 

Der Band bringt Gesellschaftstheorien und einflussreiche soziologische Zeitdiagnosen in einen Dialog mit der feministischen Debatte zum Spannungsverhältnis von privat und öffentlich: Die Begrifflichkeiten öffentlich und privat sind ein eng mit den Geschlechterverhältnissen assoziiertes Ordnungsprinzip gesellschaftlicher Entwicklung und damit hochpolitisch. Der Fokus dieses Bandes liegt auf der Frage, welche Bedeutung dieser Unterscheidung heute noch zukommt – in einer Zeit, in der viel von Grenzauflösungen die Rede ist und damit oft auch eine Auflösung der beiden Sphären gemeint ist. Die Auseinandersetzungen mit etablierten Theorien – unter anderem von Arendt, Bourdieu, Foucault, Habermas sowie Kritische Theorie, Postcolonial Theory, Queer Theory – sind ausgerichtet am möglichen Ertrag für eine „GeschlechterGesellschaftsTheorie“, das heißt, für eine Gesellschaftstheorie, die Geschlechterverhältnisse nicht als empirische Variable, sondern als grundlegende Strukturkategorie behandelt, und die auf Veränderungen, die sich mit dem Bedeutungswandel von privat, öffentlich und politisch einstellen, angemessen reagieren kann.

Raedel, Christoph: Gender



von Gender Mainstreaming zur Akzeptanz sexueller Vielfalt. – Gießen : Brunnen Verlag GmbH, 2022.

Signatur: 2233256-B.Neu

Aus dem Einsatz für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist der Kampf um Gleichstellung und Gleichbehandlung aller sexuellen Identitäten geworden. Christoph Raedel, Professor für Systematische Theologie und Ethik an der FTH in Gießen, geht den Fragen nach: Welche Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit, von Toleranz und Akzeptanz prallen in der Diskussion aufeinander? Welches Menschenbild und welche Weltanschauung erweisen sich als leitend? Wo wird die Gender-Agenda in der Praxis wirksam? Wo sind berechnete Anliegen und Chancen des „Gender Mainstreaming“ zu erkennen, wo liegen Grenzen und Gefahren? Ist es wirklich angemessen, von einer „Gender-Ideologie“ oder gar von „Genderismus“ zu sprechen?

Schöbner, Franziska und Lisa Wille: Einführung in die Gender Studies



2. durchgesehene und überarbeitete Auflage. – Berlin : Boston : De Gruyter, 2023.

Signatur: 2227879-B.Neu

Typisch Frau, typisch Mann – was heißt das eigentlich? Weiblichkeit und Männlichkeit werden nicht allein durch den anatomisch-biologischen Diskurs („Sex“) definiert, sondern auch durch Rollenangebote wie z.B. Kleidercodes und Verhaltensnormen. Die Gender Studies legen den Fokus auf diese soziale Konstruktion von Geschlecht („Gender“). Dieses dynamische und mittlerweile institutionalisierte Forschungsfeld stellen Franziska Schöbner und Lisa Wille aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive vor. Der Band bietet eine systematische Einführung in die Gender Studies aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive. Themen sind u.a. die Geschlechtergeschichte seit 1800, einschlägige Theorieansätze (Écriture féminine, Foucault, Butler), feministische Debatten bis zur Gegenwart (#MeToo) sowie angrenzende Felder (Queer, Men’s Studies, Postcolonial Studies, Film Studies). Zudem geht es um literatur- und kulturwissenschaftliche Lektüreverfahren sowie um Erinnerungskulturen, Kanondebatten, Schule und Didaktik, Arbeit und Ökonomie.

Tyler, Melissa: Judith Butler and organization theory



New York, NY : Routledge, Taylor & Francis Group, 2020.

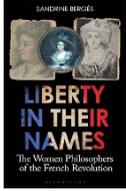
Signatur: 2231921-B.Neu

“Judith Butler and Organization Theory” makes a substantial contribution to the analysis of gender, work and organization. It not only covers central issues in Butler’s work, it also offers a close reading of the complexities and nuances in her thought. It does so by ‘reading’ Butler as a theorist of organization, whose work resonates with scholars, practitioners and activists concerned to understand and engage with organizational life, organization and organizing. Drawing from a range of illustrative examples, the book examines key texts or ‘moments’ in the development of Butler’s writing to date, positing her as a thinker concerned to understand and address the ways in which our most basic desire for recognition comes to be organized within the context of contemporary labour markets and workplaces. It examines insights from Butler’s work, and the philosophical ideas she draws on, considering the impact of these on work, organization and management studies thus far; it also explores some of the many ways in which her thinking

might be mobilized in future, considering what scope there is for a non-violent ethics of organization, and for a (re)assembling of the relationship between vulnerability and resistance within and through organizational politics.

Philosophie

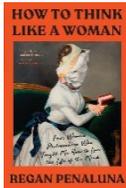
Bergès, Sandrine: Liberty in their names



the women philosophers of the French Revolution. – London : Bloomsburg, 2023.
Signatur: 2223297-B.Neu

Telling the story of three overlooked revolutionary thinkers, "Liberty in Their Names" explores the lives and works of Olympe de Gouges, Sophie de Grouchy and Manon Roland. All three were thinking and writing about political philosophy, especially equality and social justice, before the French Revolution. As they became engaged in its efforts, their political writing became more urgent. At a time when women could neither vote nor speak at the Assembly, they became influential through their writings. Yet instead of Gouges, Grouchy and Roland, we speak of Voltaire, Rousseau and Diderot.

Penaluna, Regan: How to think like a woman



four women philosophers who taught me how to love the life of the mind. – London : Grove Press UK, 2023.
Signatur: 2228451-B.Neu

One day, in an obscure monograph, Penaluna came across Damaris Cudworth Masham's name. The daughter of philosopher Ralph Cudworth and a contemporary of John Locke, Masham wrote about knowledge and God, and the condition of women. Masham's work led Penaluna to other remarkable women philosophers of the era: Mary Astell, who moved to London at age twenty-one and made a living writing philosophy; Catharine Cockburn, a philosopher, novelist, and playwright; and the better-known Mary Wollstonecraft, who wrote extensively in defense of women's minds. Together, these women rekindled Penaluna's love of philosophy and awakened her feminist consciousness. In "How to Think Like a Woman", Regan Penaluna blends memoir, biography, and criticism to tell the stories of these four women, weaving throughout an alternative history of philosophy as well as her own search for love and truth. Funny, honest, and wickedly intelligent, this is a moving meditation on what philosophy could look like if women were treated equally.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Frauen ergreifen das Wort : Flugschriften von Autorinnen der Reformation in heutigem Deutsch



herausgegeben von Martin H. Jung und Friederike Mühlbauer. – Paderborn : Brill, Schöningh, 2022.
Signatur: 2217960-C.Neu

An der Reformation waren auch Frauen beteiligt! Mit engagierten und provozierenden Publikationen traten sie an die Seite Luthers und Melanchthons. Die Frauen der Reformation erfreuen sich seit vielen Jahren großen Interesses, allen voran die Autorinnen reformatorischer Flugschriften wie Argula von Grumbach und Katharina Zell, um nur die beiden bekanntesten zu nennen. Ihre Publikationen stehen gleichwohl bislang nur in den sehr schwer zugänglichen Originaltexten zur Verfügung, die nur für Spezialisten geeignet sind. Erstmals bietet dieses Buch eine Auswahl der wichtigsten und interessantesten Texte ungekürzt in heutigem Deutsch.

Frauen ins Amt! : Männer der Kirche solidarisieren sich



herausgegeben von Philippa Rath und Burkhard Hose. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.
Signatur: 2216940-B.Neu

Das Buch versammelt 100 persönliche Erfahrungszeugnisse von Kirchenmännern. Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute und Laien aus mehreren Generationen und aus dem deutschen Sprachraum stellen sich offen der Frage: Was wäre für die Kirche und für Sie persönlich anders, erfüllender, wegweisender, wenn eine Frau das Evangelium verkünden, predigen, Eucharistie feiern, Sakramente spenden und Gemeinden leiten würde? Und: Was wünschen Sie sich als Perspektiven für die Frauen in der Kirche? Die vielstimmigen Texte sind eine Antwort auf die Zeugnisse der Frauen und zeigen: Frauen und Männer wollen Gottes Willen tun, wollen Veränderung, wollen Gerechtigkeit.

Gewollt - geliebt - gesegnet : Queer-Sein in der katholischen Kirche



herausgegeben von Wolfgang F. Rothe. – Freiburg : Herder, 2022.
Signatur: 2223343-B.Neu 

„Gott liebt jeden Menschen“ – Sätze wie diesen hört man häufig in der Kirche, aber sie scheinen nicht für alle zu gel-

ten. Wer sich zum Beispiel nicht als Mann oder Frau definiert oder in einer homosexuellen Partnerschaft lebt, wird schnell schief angesehen, abgewertet und ausgegrenzt. In einer Sammlung eindrücklicher Zeugnisse gibt der Münchner Priester Wolfgang F. Rothe Einblicke in die Erfahrungen von Menschen, die einerseits katholisch sind oder waren und andererseits aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Orientierung nicht so leben, wie es ihnen die Kirche glaubt vorschreiben zu können.

Höllinger, Stephanie und Stephan Goertz: Sebastian



Märtyrer - Pestheiliger - queere Ikone. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2023.
Signatur: 2230405-B.Neu

Wenige christliche Heilige üben eine solche Faszination aus wie der Heilige Sebastian – eine Faszination, die über etablierte christliche Vorstellungen und Ausdrucksweisen weit hinausgeht. Dabei war diese Karriere keineswegs absehbar. Anfangs als römischer Lokalheiliger verehrt, steigt Sebastian im 14. Jahrhundert zum populären Pestheiligen auf. Sein Bild wird neben dem des leidenden Christus allpräsent. Eine neuerliche Wende nimmt die Rezeption der Heiligengestalt im 19. und 20. Jahrhundert. Sebastian löst sich aus den überlieferten christlichen Zusammenhängen, die Kirche verliert gleichsam die Kontrolle über ihn. Sebastian aber lebt weiter, nicht mehr im Himmel, sondern als queere Identifikationsfigur und universale Protest-Ikone. Das Buch bringt bislang unbekannte Facetten des außergewöhnlichen Heiligen ans Licht.

Mächtig stolz : 40 Jahre feministische Theologie und Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz



herausgegeben von Doris Strahm und Silvia Strahm Bernet. – Wettingen : eFeF-Verlag, 2022.
Signatur: 2222529-B.Neu 

„Mächtig stolz“: Das können sie sein, die vielen Frauen, die in den letzten 40 Jahren feministisch-theologische Projekte und Initiativen ins Leben gerufen, feministisch-theologische Bildungsarbeit gemacht, eigene Zeitschriften gegründet, Frauengottesdienste gefeiert, feministische Netzwerke aufgebaut, ökumenische Frauenkirchenfeste und Frauensynoden organisiert, kirchliche Frauen- und Genderstellen geleitet, neue spirituelle Räume geschaffen und feministisch-theologische Forschung vorangetrieben haben. Nicht länger warten, bis die Kirchen sich verändern, nicht nur dafür kämpfen, dass feministische Forderungen nach Geschlechtergerechtigkeit in Theologie und Kirche ernstgenommen und umgesetzt werden, sondern selber etwas entwickeln und eigene Räume schaffen: Wie und in welcher Vielfalt dies geschah, davon berichten gut 70 Akteurinnen von damals und heute aus ihrer Sicht, unterlegt mit Daten und Fakten, und geben so einen Überblick über die

Anfänge und Entwicklungen der Feministischen Theologie und der ökumenischen Frauen-Kirche-Bewegung in der Schweiz.

Pardes, Ilana: Das Buch Ruth

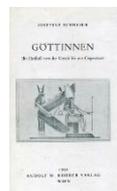


Geschichte einer Migration / aus dem Englischen von Christa Krüger und Ursula Gräfe. – Erste Auflage, deutsche Erstausgabe. – Berlin : Suhrkamp Verlag : Berlin : Jüdischer Verlag, 2022.

Signatur: 2221417-B.Neu

„Wo Du hingehst, da will auch ich hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch“ – Millionen Ehepaare wählen diesen Satz aus dem Buch Ruth zu ihrem Trauspruch. In diesem Buch von Ilana Pardes erfahren wir etwas über den religiösen und kulturellen Hintergrund dieses einen Satzes über viele Jahrhunderte. Die israelische Literaturwissenschaftlerin erklärt das rabbinische Lob Ruths als exemplarische Verwandlung und ihren moabitischen Hintergrund mit ihrer Erlösungskraft. Sie betrachtet die pastoralen Bilder Ruths in der französischen Malerei der frühen Moderne, auf denen sie Ährenbündel in der Hand hält. Aber auch zeitgenössische Darstellungen Ruths in der Literatur, der Fotografie und im Film als Fliehende und Vertriebene bezieht Pardes in ihre Betrachtung mit ein. Die vielfältige Wiederkehr von Ruth enthüllt nicht nur Wesentliches über die jeweiligen Zeiten, sondern beleuchtet auch den Ursprung: das Buch Ruth in der Bibel.

Schreier, Josefine: Göttinnen



ihr Einfluß von der Urzeit bis zur Gegenwart. – Wien : Rohrer, 1968.

Signatur: 2227493-B.Neu

In vielen Kulturen – insbesondere in jenen, auf welchen unsere Kultur beruht (Sumer, Ägypten, Griechenland) – war die erste Gottheit die große Muttergöttin. In dem posthum erschienen Werk zeigt Josefine Schreier zunächst, wie die Göttin als Herrscherin über Götter und Menschen, aber auch als ihre Beschützerin beschrieben und dargestellt wurde. Diese der Göttin zugeschriebene Macht war, wie gezeigt wird, die Widerspiegelung der in jener Urzeit auf Erden geltenden Ordnung, der Frauenherrschaft, des Matriarchats. Doch die Frauen verloren ihre Macht, das Patriarchat löste das Matriarchat ab und die Göttinnen wurden durch Götter ersetzt. Josefine Schreiber befasst sich mit den Glaubenswelten und Lebensweisen prähistorischer, matriarchaler Kulturen. Mit Fokus auf psychologische Prozesse versucht sie zu ergründen, wie eine Umverteilung von Macht und die gesellschaftliche Wandlung weg von Matriarchat und Göttinnenglauben hin zum Patriarchat überhaupt ermöglicht wurden.

Die Stellung der Frau im Blickfeld von Kirchen und Religionsgemeinschaften und ihre Rolle in Staat und Gesellschaft



herausgegeben von Johann Bair und Wilhelm Rees. – Innsbruck : innsbruck university press, 2023. – (Conference series – Religion und Staat im Brennpunkt ; 7)
Signatur: 2101107-B.Neu.7 

In Kirchen und Religionsgemeinschaften kommen Frauen unterschiedliche Rollen und Aufgaben zu. Auf der einen Seite finden sich jene, die dem gesellschaftlichen Trend entsprechend, die Rolle der Frau innergemeinschaftlich neu bewertet haben und zu einer mit dem staatlichen Recht vergleichbaren Gleichstellung von Mann und Frau gekommen sind. Auf der anderen Seite stehen jene, die mit der gesellschaftlichen Entwicklung der Gleichstellung von Mann und Frau nicht mitgegangen sind und ein Modell vertreten, welches Mann und Frau verschiedene Aufgaben innergemeinschaftlich zuweist. Der Band thematisiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften in Österreich sowie den staatlich eingetragenen religiösen Bekenntnisgemeinschaften in Österreich und berührt auch die Stellung der Frau in Gesellschaft und Staat.

Zangari, Mattia: Tre storie di santità femminile tra parole e immagini



agiografie, memoriali e fabulae depictae fra Due e Trecento. – Tübingen : Narr Francke Attempto, 2019. – (Orbis Romanicus ; 13)
Signatur: 2222663-B.Han

Mattia Zangari analysiert die Geschichten von drei mystischen – zwei Agiographen und ein Autobiographen – in Worten, Bildern und Bildern. Zunächst ist die Aufmerksamkeit auf die Agiographen von der heiligen Lutgarda (1182–1246), die zur Sammlung von Briefen geschrieben wurde vom Dominikaner Tommaso di Cantimpré - *le Vitae matrum*; Lutgarda zeigt in der Tat, dass sie einige Visionen von himmlischen Figuren hatte, die auf diese Weise dargestellt wurden, die von den Ikonographen zu ihrer Zeit. Eine andere mystische Erfahrung, die analysiert wird, ist die der heiligen Angela da Foligno (1248–1309), eine fleischliche und leidenschaftliche Frau, die nach dem Absoluten sucht mit Hilfe der gemalten Bilder, wie wir in ihrer Autobiographie *spirituale* lesen. Der Kreis schließt sich mit der mystischen heiligen Agnese von Montepulciano (1268–1317), die sehr empfindlich war. Durch das Zeichnen der Geschichten dieser Frauen, stellt das Studium eine methodische Anweisung dar, die die Möglichkeit der Identifizierung, der Darstellung der Agiographen, der gemeinsamen Motive zwischen den mystischen Frauen des Nordens und Italiens, der Identifizierung eines Typus von weiblicher Heiligkeit in Europa.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Bakman, Nina: Fünf Psychoanalytikerinnen



Frauen in der Generation nach Sigmund Freud / mit einem Vorwort von Ludger M. Hermanns. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2022.
Signatur: 2224974-B.Neu

Joan Riviere, Grete Bibring, Fanny Lowtzky, Grete Obernik und Eva Rosenfeld waren Psychoanalytikerinnen der Generation nach Sigmund Freud. Geboren im ausgehenden 19. Jahrhundert durchlebten sie von radikalen Umbrüchen geprägte Jahre, und dennoch fand jede von ihnen ihren eigenen bemerkenswerten Weg. Nina Bakman beleuchtet ihr Leben und Arbeiten. Obernik und Lowtzky arbeiteten in Palästina/Israel vorwiegend mit Kindern in Not. Bibring war die erste Frau, die als Professorin für Medizin an der Harvard Medical School lehrte. Rosenfeld nahm sich schwer erziehbarer Mädchen an und gründete eine Schule mit psychoanalytisch geschultem Lehrpersonal. Riviere, die als Einzige nicht aus dem »Dritten Reich« fliehen musste, arbeitete als Übersetzerin an der ersten englischen Freud-Ausgabe. Sie alle wirkten unter schwierigen historischen Umständen für Kinder, für Patient*innen, für die Psychoanalyse. Jede dieser Frauen nahm auf ihre eigene Weise eine dienende Funktion ein – doch nicht alle bekamen die Anerkennung, die sie verdient hätten.

Fässlacher, Peter: Die schwule Seele



wie man wird, wer man ist. – Wien : Luftschacht Verlag, 2022.
Signatur: 2229968-B.Neu

Wie kann es gelingen, als schwuler Mann ein selbstbewusstes Leben zu leben? Muss die Gesellschaft liberaler werden? Oder muss man selbst auch etwas dazu beitragen? Ist es notwendig, sich öffentlich zu seinem Schwulsein zu bekennen? Oder kann man auch glücklich sein, ohne sich zu outen? In seinem Buch beschreibt Peter Fässlacher die Dynamik der schwulen Seele: vom Gefühl der Minderwertigkeit über die Angst vor der Zurückweisung. Vom Bedürfnis, gesehen zu werden über die Furcht, sich zu zeigen. Welche Mechanismen verhindern es, ein angstfreies Leben zu leben? Und was kann man dagegen tun? Es sind archetypische Strukturen, die eine entscheidende Frage aufwerfen. Sie ist der Beginn jeder Entwicklung zu einer gefestigten, schwulen Identität. Sie lautet: Wer bin ich eigentlich?

Geschlechter : neuere psychodynamische Aspekte



herausgegeben von Dorothea Huber. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2023.
Signatur: 2232106-B.Neu

Wie verstehen wir heute „Geschlechtsidentität“ und wie sind Genderthemen in die Psychotherapieausbildung integriert? Sind wir vorbereitet auf das Problem von realen intimen Beziehungen in der Therapie und wie offen gehen wir damit um? Für wen wäre als Therapeut*in eine Frau besser, für wen ein Mann? Welche Rolle spielen Genderaspekte in der Gruppentherapie? Was müssen wir in der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit einer Genderdysphorie beachten? Das vorliegende Buch erörtert diese Fragen in fünf Kapiteln, die sich auf Vorträge bei den Lindauer Psychotherapiewochen beziehen.

Günther, Mari, Kirsten Teren und Gisela Wolf: Psychotherapeutische Arbeit mit trans* Personen



Handbuch für die Gesundheitsversorgung. – 2., aktualisierte Auflage. – München : Ernst Reinhardt Verlag, 2021.
Signatur: 2228663-B.Neu

Wie können trans* Personen vor, während und nach ihrer Transition respektvoll und kompetent im Gesundheitssystem beraten und therapeutisch begleitet werden? Durch die Vielfalt von Genderidentitäten, -ausdrucksweisen und Erfahrungen der Behandlungssuchenden treffen Therapeut*innen auf ein großes Spektrum von Bedürfnissen, denen sie nur unvoreingenommen gerecht werden können. Dieses Buch hilft bei diesen Anforderungen, indem es die psychosozialen und medizinischen Grundlagen darstellt. Das Buch gibt einen Überblick über die aktuellen Versorgungsstandards und -möglichkeiten und rückt die Perspektiven unterschiedlichster Trans*Lebensweisen in den Vordergrund, so dass ein Dialog auf Augenhöhe möglich wird.

The history of medicine and healthcare : selected papers



edited by Lesley Bolton, William J. Pratt and Frank W. Stahnisch. – Cambridge : Cambridge Scholar Publishing, 2021.
Signatur: 2226397-B.Neu

This volume brings together such topics as the history of psychiatry, biomedical ethics in history, military medicine, children, women and changing gender roles in modern medicine, public health history, and a special communication on the history of Canadian hospital workers. It is well-

illustrated with images and diagrams pertaining to the history of medicine.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

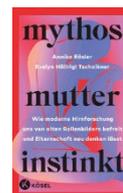
Habibi, Nadja: Prostitution versus Sexarbeit



feministische Debatten und Implikationen für die Soziale Arbeit. – Hamburg : Alma Marta, 2022.
Signatur: 2229102-B.Neu

Nadja Habibi gibt einen Überblick über die beiden konträren Standpunkte in den feministischen Debatten um Prostitution, die bereits in der Verwendung der verschiedenen Begrifflichkeiten sichtbar werden. Wie bewerten Akteur:innen in den feministischen Debatten den Zusammenhang von Prostitution und Frauenunterdrückung? Welche Implikationen haben die politischen Positionierungen für die Praxis Sozialer Arbeit? Die Autorin bezieht Stellung zu den von ihr skizzierten Positionen und spricht sich für eine Betrachtung von Prostitution im Kontext von bürgerlich-kapitalistischen Eigentumsverhältnissen aus.

Rösler, Annika und Höllrigl Tschaikner, Evelyn: Mythos Mutterinstinkt



wie moderne Hirnforschung uns von alten Rollenbildern befreit und Elternschaft neu denken lässt. - München : Kösel, 2023.
Signatur: 2234930-B.Neu

Die Autorinnen erzählen von Forschungsergebnissen, die Elternschaft in einem ganz neuen Licht erscheinen lassen. Dabei räumt es mit einem historischen Mythos auf: Es zeigt, wie es zur Erfindung des Mutterinstinkts kam. Wem es nützt, wenn wir an ihn glauben. Und was geschieht, wenn er aus unseren Denkweisen verschwindet.

Verra, Stefan: Körpersprache gendert nicht



weibliche und männliche Signale verstehen - und Erfolgsfaktoren gezielt einsetzen. – München : Arison, 2023.
Signatur: 2227894-B.Neu

Stefan Verra ist Experte für Körpersprache. Anhand von Anekdoten stellt er geschlechtsspezifische Unterschiede in der Körpersprache vor und erläutert diese teils mit Hinweisen auf wissenschaftliche Studien und vor allem aber mit evolutionären Begründungen, oft auf Basis von überzogenen Genderstereotypen und heteronormativen Pauschalierungen. Das Werk will ein Bewusstsein für Geschlechterunterschiede in der Körpersprache schaffen und als Ratgeber in Beruf, Beziehung und Familie dienen.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Autor*innenkollektiv Biwi Kefempom:
Femi(ni)zide

kollektiv patriarchale Gewalt bekämpfen.
Berlin : Verbrecher Verlag, 2023.

Signatur: 2231979-B.Neu

Seit Sommer 2020 lässt die feministische Vernetzung „Claim the Space“ in Wien keinen Femi(ni)zid mehr unbeantwortet und fordert damit kontinuierlich eine öffentliche Auseinandersetzung ein. Als Teil davon und anknüpfend an feministische Kämpfe in Lateinamerika und der Karibik diskutiert das Autor*innenkollektiv die Analysen von Femiziden und Feminiziden für den deutschsprachigen Raum. Dabei dient Femi(ni)zid als politischer Begriff der Benennung und Bekämpfung eines breiten Kontinuums patriarchaler Gewalt gegen Frauen, Lesben, inter, nichtbinärer, trans und agender Personen (FLINTA). Das Buch thematisiert die strukturellen und intersektionalen Gewaltverhältnisse, die den Morden zugrunde liegen. Die Autor*innen – Judith Goetz, Carina Maier, Kyra Schmied und Marcela Torres Heredia – nehmen Bezug auf historische und transnationale Protest- und Erinnerungsformen sowie in diesem Kontext angestoßene Debatten und diskutierte Begriffe wie Femi(ni)zid-Suizid oder Transzid. Möglichkeiten eines kollektiven, solidarischen Kampfes gegen patriarchale Gewalt werden – nicht trotz, sondern aufbauend auf unterschiedlichen Erfahrungen – ausgelotet.

Brodesser, Daniela: Armut



Wien : Kremayr & Scheriau, 2023.

Signatur: 2228006-B.Neu

Über Armut wissen wir nichts. Warum? Weil die Betroffenen schweigen – aus Scham, Angst, Schuldgefühl. Daniela Brodesser hat den Teufelskreis aus Stigmatisierung und sozialer Entfremdung erlebt, der mit Armut einsetzt, kennt die guten Ratschläge von Wohlmeinenden, die beschämend wirken. Eindringlich schildert sie, welche Verwüstungen Armut hinterlässt und zeigt, was finanziell und menschlich geboten ist, um sie nicht zur Sackgasse für Betroffene werden zu lassen.

Dangarembga, Tsitsi: Schwarz und Frau



Übersetzungen aus dem Englischen von Annette Grube. – Köln : Quadriga, 2023.

Signatur: 2227249-B.Neu

Tsitsi Dangarembga zählt zu den wichtigsten Stimmen des afrikanischen Kontinents. Ihr Werk ist unbequem, erhellend und hochpolitisch – kein Wunder, hat sie selbst doch von klein auf erfahren, wie weit die Schatten des Kolonialzeitalters noch heute reichen. Die internationale Bestsellerautorin, Filmemacherin, Friedenspreisträgerin und Aktivistin widmet ihr Sachbuchdebüt dem Kampf für soziale Gerechtigkeit. Sie spannt einen großen historischen Bogen. Verankert in ihrer eigenen bewegten Biografie schreibt sie über die doppelte Unterdrückung Schwarzer Frauen, durch rigide patriarchale Strukturen und die anhaltende Dominanz der Weißen. Eine selbstbewusste Einladung zur Reflektion.

Detraz, Nicole: Women and climate change



examining discourses from the Global North. – Cambridge : The MIT Press, 2023.

Signatur: 2229424-B.Neu

Representations of climate change, like perceptions of gender, can make a profound difference in understanding expectations and actions around social, cultural, and political issues. Interviewing women living in the global North who work in the climate change sphere, Detraz examines the crucial links between notions of climate change and gender – in particular, how women are portrayed in climate change debates. Where is their presence or absence recognized? What tasks are they expected to perform? What factors influence their roles? The answers provide a nuanced account of the characteristics, conditions, and positions associated with women's activities in and experiences of climate change – a multifaceted portrayal of women that also demonstrates the generalization and essentializing that can hinder goals of sustainability and gender justice.

Early modern dynastic marriages and cultural transfer



edited by Joan-Lluís Palos and Magdalena S. Sánchez. – Farnham : Burlington, VT : Ashgate, 2016. – (Transculturalisms, 1400-1700)

Signatur: 2207170-C.Neu 

Toward the end of the fifteenth century, the Habsburg family began to rely on dynastic marriage to unite an array of territories, eventually creating an empire as had not been seen in Europe since the Romans. Other European rulers followed the Habsburgs' lead in forging ties through dynastic marriages. Because of these marriages, many more aristocrats (especially women) left their homelands to

reside elsewhere. Until now, historians have viewed these unions from a primarily political viewpoint and have paid scant attention to the personal dimensions of these relocations. Separated from their family and thrust into a strange new land in which language, attire, religion, food, and cultural practices were often different, these young aristocrats were forced to conform to new customs or adapt their own customs to a new cultural setting. These essays focus on the personal and domestic dimensions of early modern European court life, examining such areas as women's devotional practices, fashion, patronage, and culinary traditions.

Gewalt, Krieg und Flucht : feministische Perspektiven auf Sicherheit



herausgegeben von Antje Daniel, Rirhandu Mageza-Barthel, Melanie Richter-Montpetit und Tanja Scheiterbauer. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2021. – (Politik und Geschlecht ; 32)

Signatur: 2229273-B.Neu 

Was können feministische Perspektiven für die kritische Erforschung von Sicherheit(spolitiken) leisten? Die Autor*innen zeigen mit theoretischen und empirischen Beiträgen die Stärke und Wichtigkeit einer geschlechtssensiblen Perspektive auf das Thema der Sicherheit, welche auch über die politikwissenschaftliche Debatte hinausreicht. Dabei hinterfragen die Autorinnen tradierte Sicherheitskonzeptionen und erweitern das Verständnis von Krieg, Gewalt und Sicherheit, indem sie die Geschlechterverhältnisse einbeziehen. Besonders die Bedeutung von Ökonomie, Recht und Flucht wird im Zusammenhang von Geschlecht und Sicherheit berücksichtigt.

Gleichstellungspolitiken revisted : zeitgemäße Gleichstellungspolitik an der Schnittstelle zwischen Politik, Theorie und Praxis



herausgegeben von Angela Wroblewski und Angelika Schmidt – Wiesbaden : Springer VS, 2022.

Signatur: 2220285-B Neu 

Anfang der 1990er Jahre wurde erstmals von einem Backlash im Bereich der Frauenförderung und Gleichstellung gesprochen und die Strategien des Patriachats aufgezeigt, die den Forderungen von Frauen* nach gleichberechtigter Teilhabe entgegengesetzt werden. Aktuell wird wieder – nicht nur in Österreich – von einem Backlash gesprochen, der sich beispielsweise in einer Abkehr von der geschlechtsneutralen Sprache, in der Kürzung von Subventionen für Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen, im Rückbau von Institutionen und in Angriffen auf die Gender Studies niederschlägt. Zu diesen Phänomenen von Backlash kam es trotz der Etablierung zahlreicher Institutionen im Bereich Gleichstellung und Bekenntnisse zur Förderung von Vielfalt auf politischer Ebene und von Unternehmensseite. Ausgehend von diesem ambivalenten Befund zum Status Quo

von Gleichstellung werden Anforderungen an eine zeitgemäße Gleichstellungspolitik an der Schnittstelle zwischen Politik, Theorie und Praxis formuliert.

Haas, Julia: „Anständige Mädchen“ und „selbstbewusste Rebellinnen“



aktuelle Selbstbilder identitärer Frauen. – Hamburg : Marta Press, 2020.

Signatur: 2227853-B.Neu

Die Aktivistinnen der extrem rechten Identitären Bewegung erhalten mediale Aufmerksamkeit und werden in ihrem politischen Wirken wahrgenommen. Während die eine Aktivistin dabei vehement für die Rückbesinnung auf traditionelle Werte eintritt, zeigt die andere ein fast schon emanzipatives Frauenbild. Mit ihrer Studie greift die Soziologin Julia Haas diese Spannungen auf und klärt, ob sich bei den ‚Identitären‘ tatsächlich eine Pluralisierung von Frauenbildern ausmachen lässt und welche Auswirkungen dieser Diskurs auf die geschlechterpolitische Ideologie innerhalb der extremen Rechten hat. Um diesen Fragen nachzugehen, analysiert Haas die Selbstbilder identitärer Aktivistinnen anhand ihrer Positionen zum Geschlechterverhältnis, zu Beziehung und Liebe, Weiblichkeit, zur Mutterschaft, zur identitären Bewegung, zum Feminismus und zu sexualisierter Gewalt bzw. Sexismus. Von dieser Basis ausgehend hinterfragt Julia Haas die vermeintlichen Modernisierungstendenzen und diskutiert diese im Hinblick auf den strategischen Nutzen für die Neue Rechte.

Handbook on gender and social policy



edited by Sheila Shaver. – Cheltenham, UK : Northampton, MA, USA : Edward Elgar Publishing, 2018. – (International handbooks on gender)

Signatur: 2209878-C.Neu 

Providing a state of the art overview, this comprehensive Handbook is an essential introduction to the subject of Gender and Social Policy. Bringing together original contributions and research from leading researchers it covers the theoretical perspectives of the field, the central policy terrain of gender inequalities of income, employment and care, and family policy and examines gender and social policy at both the regional and national level.

Kwociński, Aga: „Frauen und Kinder zuerst!“



eine qualitative Ist-Standsanalyse zur Implementierung der SR-Resolution 1325 im Einsatzraum an den Beispielen Kosovo, Bosnien und Herzegowina und Golan. – Wien : Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, 2010. – (Schriftenreihe der Landesverteidigungsakademie ; 2010,14)

Signatur: 2226347-B.Neu

Ziel dieser Studie war die Überprüfung des Ist-Standes der Implementierung der Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrates (2000) im Einsatzraum (Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Golan). Diese beinhaltet im Wesentlichen den Schutz von Frauen und Kindern in bewaffneten Konflikten und Kriegen, und die umfassende Integration von Frauen in Friedensprozesse. Mit Hilfe von standardisierten Befragungen wurden insgesamt 70 Interviews qualitativ ausgewertet, und mit Erkenntnissen aus Expert*inneninterviews sowie Beobachtungen der Interview-Teams ergänzt.

Leclerc, Hélène: Lenka Reinerová und die Zeitschrift "Im Herzen Europas"

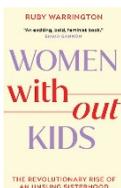


internationale Kulturbeziehungen während des Prager Frühlings. – Wien : Köln : Böhlau Verlag, 2022. – (Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert ; 20)

Signatur: 2213733-B.Neu

Die deutschsprachige Kulturzeitschrift "Im Herzen Europas" wurde in Prag herausgegeben und verfolgte das Ziel, die tschechoslowakische Kultur im deutschsprachigen Ausland bekannt zu machen und in kulturdiplomatischer Mission die Beziehungen zu Österreich und Deutschland zu stärken. Darüber hinaus spiegelt die Zeitschrift die Entwicklungen in der Tschechoslowakei während des Prager Frühlings wider und erlaubt überaus interessante Einblicke in die Liberalisierungsprozesses des tschechoslowakischen Regimes der 1960er Jahre. Hélène Leclerc widmet sich in diesem Band der Reihe "Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert" sowohl der Geschichte der Zeitschrift und ihrer Funktion als diplomatischem Instrument in den tschechoslowakisch-deutschen und tschechoslowakisch-österreichischen Beziehungen als auch der Rolle der Schriftstellerin und Journalistin Lenka Reinerová, die "Im Herzen Europas" als Chefredakteurin maßgeblich beeinflusste.

Warrington, Ruby: Women without kids



the revolutionary rise of an unsung sisterhood. – London : Orion Spring, 2023.

Signatur: 2230476-B.Neu

What is "woman" if not "mother"? Anything she wants to be! Foregoing motherhood has traditionally marked a woman as "other". With no official place setting for her in

our society, she has hovered on the sidelines: the quirky girl, the neurotic career obsessive, the "eccentric" aunt. Instead of continuing to paint women without kids as sad, self-obsessed, or somehow dysfunctional, what if we saw them as boldly forging a new vision for a fully autonomous womankind? Or as journalist and thought leader Ruby Warrington asks, what if being a woman without kids were in fact its own kind of legacy? Taking in themes from intergenerational healing to feminism to environmentalism, this personal look and anthropological dig into a stubbornly taboo topic is a timely and brave reframing of what it means not to be a mum. Whether we are childless by design or circumstance, we can live without regret, shame, or compromise.

Wenn du nicht kämpfst, bist du verloren! : Eine Festschrift für María Cristina Boid



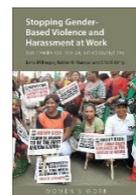
¡Si no luchas, estás perdida! : un homenaje a María Cristina Boidi. / herausgegeben von Faika El-Nagashi & María Rosa Pérez Abellá ; Übersetzung: Johanna Malloth Piñera Ybaceta [und 8 weitere]. – Wien : Spittelberg Verlag, 2021.

Signatur: 2197229-C.Neu 

María Cristina Boidi, 1941 im argentinischen Santa Fé geboren ist und war Philosophin, Feministin, Widerstandskämpferin. Diese umfangreiche Festschrift würdigt Boidis politisches Lebenswerk und ist zugleich eine Übersicht emanzipatorischer Frauenarbeit der vergangenen Jahrzehnte zwischen Lateinamerika und Österreich. Alle Beiträge gibt es in deutscher und spanischer Version.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Pillinger, Jane, Robin R. Runge und Chidi King: Stopping gender-based violence and harassment at work



the campaign for an ILO convention. – Newcastle upon Tyne : Agenda Publishing, 2022.

Signatur: 2228758-B.Neu

Women across the world experience gender-based violence and harassment in the workplace. In the context of globalization and neoliberalism, work plays an important role in constructing and maintaining the economic, social and cultural systems of oppression that women face. Women in insecure, precarious employment and women not protected by trade unions are the most at risk of violence and as the #MeToo movement has shown, it stretches across societies rich and poor. Jane Pillinger, Robin R. Runge and Chidi King offer an analysis of the International Labour Organization's ground-breaking global Treaty on eliminating violence and harassment in the world of work and the ten-year campaign that led to its enactment from three authors who each played a key role in the campaign and the negotiation of the Convention.

Stossier, Theresa: Female solo-entrepreneurs



coping strategies for handling the challenges and double burdens of business and private life. – Wiesbaden : Springer VS, 2022.

Signatur: 2229012-B.Neu

Austria's economy is characterized through small and medium sized enterprises. Solo entrepreneurs are considered a special form within SMEs and contribute a major share to Austria's economy besides being Austria's most popular legal form of organization within the micro firms. In 2020 every second of Carinthia's start-up businesses was established by a female entrepreneur. According to an entrepreneurship study in 2019, nearly half of all female entrepreneurs lived with children and juveniles. Two-thirds of women said they were solely responsible for family, child-care, and household and 71 percent of those female entrepreneurs specified that those circumstances caused difficulties for them. This book investigated Carinthian female solo entrepreneurs and aims to find out how these hard-working women manage their business and private life while contributing to such great extent to the (federal) state's economy.

Ruf, Amanda: Geschlechter(un)gerechtigkeit in technischen Organisationen



Baden-Baden : Nomos, 2022. – (Arbeit, Organisation und Diversität in Wirtschaft und Gesellschaft ; 13)

Signatur: 2231067-B.Neu

Die Debatte um das Verhältnis von Geschlecht und Gerechtigkeit in technischen Organisationen zeigt Geschlechtergerechtigkeit als ein widersprüchliches Phänomen. Wie wird mit Geschlechtergerechtigkeit in der organisationalen Praxis umgegangen? Amanda Ruf untersucht über eine prozesshafte Verknüpfung von Theorie, Empirie und Reflexion historisch und sozial hervorgebrachte Gestaltungskontexte. Grundwidersprüche setzt sie nachvollziehbar in Vergleich. Und verdeutlicht die Notwendigkeit einer der Komplexität von Geschlechtergerechtigkeit angemessenen Auseinandersetzung, deren Gelingen eine organisierte Teilhabe und Befähigung aller Beteiligten offenkundig voraussetzt.

„Über alle Parteierungen weg“? : aktuelle Gedanken zu Alice Salomons Schlüsseltext über die Grundlagen und Ziele der Sozialen Arbeit



herausgegeben von Archiv und Dokumentationszentrum für Soziale und Pädagogische Frauenarbeit. – Berlin : Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., 2022. – (Sonderdrucke und Sonderveröffentlichungen ; 60)

Signatur: 2220273-B.Neu 

Vor hundert Jahren schaute Alice Salomon in ihrem Beitrag "Die sittlichen Grundlagen und Ziele der Wohlfahrtspflege"

auf einen kürzlich beendeten Weltkrieg und eine zerrüttete Gesellschaft. Um die verschärften sozialen Gegensätze zu überbrücken, plädierte sie dafür, sich auf Religion, Nation, Humanismus und Solidarität als wesentliche Quellen der Sozialen Arbeit zu besinnen. Inwiefern können heutige Debatten an diese Überzeugung anknüpfen? Autor/innen aus einem breiten fachlichen Spektrum finden kontroverse Antworten auf diese Frage.

Recht

Jones, Emily: Feminist theory and international law



posthuman perspectives. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2023.

Signatur: 2228340-B.Neu

Feminist approaches to international law have been mischaracterised by the mainstream of the discipline as being a niche field that pertains only to women's lived experiences and their participation in decision-making processes. Exemplifying how feminist approaches can be used to analyse all areas of international law, this book applies posthuman feminist theory to examine the regulation of new and emerging military technologies, international environmental law and the conceptualisation of the sovereign state and other modes of legal personality in international law. Noting that most posthuman scholarship to date is primarily theoretical, this book also contributes to the field of posthumanism through its application of posthuman feminism to international law, working to bridge the theory and practice divide by using posthuman feminism to design and call for legal change. This interdisciplinary book draws on an array of fields – including philosophy, queer and feminist theories, postcolonial and critical race theories, computer science, critical disability studies, science and technology studies, marine biology, cultural and media studies, Indigenous onto-epistemologies, critical legal theory, political science and beyond – to provide a holistic analysis of international law and its inclusions and exclusions.

Rubio-Marín, Ruth: Global gender constitutionalism and women's citizenship



a struggle for transformative inclusion. – Cambridge : Cambridge University Press, 2023.

Signatur: 2229413-B.Neu

Constitutions around the world have overwhelmingly been the creation of men, but this book asks how far constitutions have affirmed the equal citizenship status of women or failed to do so. Using a wealth of examples from around the world, Ruth Rubio-Marín considers constitutionalism from its inception to the present day and places current debates in their vital historical context. Rubio-Marín adopts an

inclusive concept of gender and sexuality, and discusses the constitutional gender order as it has been shaped by debates such those around same-sex marriage and the rights of trans persons. Covering a wide range of themes, from reproductive rights to political gender quotas and violence against women, this book offers a comprehensive feminist account of constitutional law.

Literatur & Sprache

Alice Munro Country : Essays on her works I

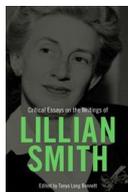


edited by J.R. (Tim) Struthers. – First edition. – Toronto : Guernica Editions, 2020. – (Essential Writers Series ; 51)

Signatur: 2210853-B.Neu-1 

This volume begins with a very good-humoured memoir, "Alice Munro: Not Bad Short Story Writer"; by Munro's Canadian publisher, Douglas Gibson, followed by autobiographical pieces by fiction writer Jack Hodgins, playwright Judith Thompson, poet John B. Lee, poet-playwright-teacher James Reaney, and local historian Reg Thompson. Overall, the twenty contributions to Alice Munro Country, including a previously unpublished interview with Munro by J.R. (Tim) Struthers and an essay by George Elliott Clarke on Munro's Lives of Girls and Women, take a cultural or historical or personal approach, while also providing readings of the subtle literary dimensions of key Munro works.

Critical essays on the writings of Lillian Smith



edited by Tanya Long Bennett. – Jackson : University Press of Mississippi, 2021.

Signatur: 2209655-B.Neu 

"Critical Essays on the Writings of Lillian Smith" tracks the evolution of Smith from a young girls' camp director into a courageous artist who could examine controversial topics frankly and critically while preserving a lifelong connection to the north Georgia mountains and people. She did not pull punches in her portrayals of the South and refused to obsess on an idealized past. Smith took seriously the artist's role as she saw it—to lead readers toward a better understanding of themselves and a more fulfilling existence. Comprised of seven essays by contemporary Smith scholars, this volume explores these fascinating aspects of Smith's writings in an attempt to fill in the picture of this charismatic figure, whose work not only was influential in her time but also is profoundly relevant to ours.

Dauthendey, Elisabeth: Das Weib denkt



Essays, Novellen, Gedichte und Märchen einer frühen Frauenrechtlerin / Vorwort von Petra Zaus ; herausgegeben und biographisches Nachwort von Daniel Osthoff. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023.

Signatur: 2230518-B.Neu

Elisabeth Dauthendey (1854–1913) wurde in St. Petersburg geboren und lebte ab 1814 in Würzburg. Seit 1906 firmierte sie als freie Schriftstellerin. Ihr umfangreiches Werk, das im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts teils höhere Auflagen als das ihres Halbbruders Max erzielte, wurde von den Nazis unterdrückt – ihre Mutter entstammte einer jüdischen Familie. Heute ist sie fast völlig in Vergessenheit geraten. Diese erstmalige Werkauswahl aus Essays, Novellen, Märchen und Gedichten bietet die Wiederentdeckung: Eine Frauenrechtlerin der ersten Stunde in Würzburg, eine feinsinnige Autorin hochpsychologischer Prosa und eine famose Märchenerzählerin.

Frei leben! : Frauen der Boheme : 1890-1920



herausgegeben von Anke Buettner, Laura Mokröhs und Sylvia Schütz. – Erste Auflage. – Berlin : Verbrecher Verlag, 2022.

Signatur: 2220542-B.Neu

Um 1900 ziehen von überallher junge Frauen nach München und wagen ein freies Leben als Künstlerinnen oder Schriftstellerinnen. Dafür nehmen sie ein hohes Risiko und prekäre Umstände in Kauf. Zu diesen Frauen gehören: Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler und Emmy Hennings. Sie stehen im Mittelpunkt dieses Lesebuchs. Das Aufbegehren gegen gesellschaftliche Schranken und bürgerliche Moral zeigt sich in ihren Lebensentwürfen und Texten. Freiere Formen des Zusammenlebens, Selbstbestimmung über den eigenen Körper und über ihre Sexualität sind ebenso zentrale Themen wie Unabhängigkeit, „freie Mutterschaft“ und Prostitution. Als Künstlerinnen fordern sie öffentliche Aufmerksamkeit ein und prägen die Subkultur der Boheme zwischen München, Berlin und Zürich. Im Buch finden sich Erzählungen, Gedichte, Essays und Briefe von Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler, Emmy Hennings und anderen Frauen der Boheme zu diesen Themenbereichen.

Geng, Li-Ping: New realism in Alice Munro's fiction



London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2023.

Signatur: 2213218-C.Neu



Nobel Prize winner Munro follows the empirical tradition of the Enlightenment and draws on her life as a daughter, wife, mother, and professional writer while composing her fiction to reflect Canadian reality. She infuses her intellectual, moral, and aesthetic vision into her stories. This study analyzes her innovative realism in three respects: Her views on feminism and women's issues, her firm yet sympathetic moral stance, and her reconstitution of traditional and modernist (post-modernist) methods of portraying character in time and space. Munro's brand of realism is underpinned by her philosophical perception, her level-headed morality, her dialectical mind, and her versatile narrative style.

Hörner, Unda: Brecht und die Frauen



Gefährtinnen, Geliebte, gute Geister. – Berlin : ebersbach & simon, 2023.

Signatur: 2227564-B.Neu

Unda Hörner zeichnet Brechts Lebensweg anhand der wechselvollen Beziehungen zu den wichtigsten Frauen an seiner Seite nach, von Augsburg über München nach Berlin, ins Exil und schließlich zurück nach Berlin. Es entstehen lebendige biografische Porträts von Paula Banholzer, Marianne Zoff, Helene Weigel, Margarete Steffin, Ruth Berlau und Elisabeth Hauptmann, die faszinierende Einblicke bieten in Leben und Werk des Dramatikers, der sich zeitlebens auf die Unterstützung seiner Gefährtinnen, Geliebten und guten Geister verlassen konnte – allesamt außergewöhnliche Frauen, deren Anteil an seinem Werk kaum zu überschätzen ist.

Ingeborg Bachmann : Eine Hommage



herausgegeben von Michael Hansel und Kerstin Putz. – Wien : Paul Zsolnay Verlag, 2022. – (Profile ; 29)

Signatur: 1533305-C.Neu-Per

Ingeborg Bachmann (1926 bis 1973) zählt zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts. Mit ihren Gedichten, Erzählungen, Romanprojekten, Hörspielen und Essays schuf sie ein einzigartiges, vielschichtiges Werk von ungebrochener Strahlkraft. Die geheimnisvolle Aura ihrer Person ließ Bachmann früh zu einer Ikone der Nachkriegsliteratur werden. Zugleich spielen das Geheimnisvolle, das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit, Diskretion und Indiskretion in ihrem Werk eine entscheidende Rolle. Die

Beiträge zu einer „Hommage“ an die Autorin beleuchten die Bedeutung von Musik und Philosophie in Bachmanns Werk, zeigen sie als politische Schriftstellerin und behandeln bislang unbekannte Aspekte wie ihren Briefwechsel mit Max Frisch.

Lesen wir Louise Glück!

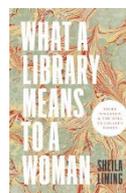


herausgegeben von Gerald Buchas und Robert Streibel. – Wien : Löcker, 2022. – (Edition Pen ; 48)

Signatur: 1990548-B.Neu-Per.48

Die in diesem Band dokumentierte und Louise Glück gewidmete Marathonlesung war von zahlreichen Einzelstimmen geprägt, deren gemeinsamer Nenner die Poesie der Geehrten war. Lesung, Übersetzung und Interpretation wurden im Laufe der langen Veranstaltung orchestral, kanonisch und stimmig: ein Hymnus an die Freiheit des Gedankens und des Austausches. Die Poet*innen wählten je ein Gedicht und formulierten eigenen Gedanken dazu. Manche verwendeten bereits vorhandene Übersetzungen, die meisten jedoch übertrugen die englischen Texte ins Deutsche. Gefragt war nicht der Sprachduktus üblicher Übersetzungen, sondern eine persönliche Aneignung, ein Wiederhall, ein offener Diskurs unter Lyriker*innen.

Liming, Sheila: What a library means to a woman



Edith Wharton and the will to collect books. – Minneapolis : London : University of Minnesota Press, 2020.

Signatur: 2223300-B.Neu

When writer Edith Wharton died in 1937, without any children, her library of more than five thousand volumes was divided and subsequently sold. Decades later, it was reassembled and returned to The Mount, her historic Massachusetts estate. Sheila Liming examines personal libraries as technologies of self-creation in modern America, focusing on Wharton and her remarkable collection of books. She explores the connection between libraries and self-making in late nineteenth- and early twentieth-century American culture, from the 1860s to the 1930s. She tells the story of Wharton's library in concert with Wharton scholarship and treatises from this era concerning the wider fields of book history, material and print culture, and the histories (and pathologies) of collecting. Liming's study blends literary and historical analysis while engaging with modern discussions about gender, inheritance, and hoarding. It offers a review of the many meanings of a library collection, while reading one specific collection in light of its owner's literary celebrity.

Marsay, Julien: La revanche des autrices



enquête sur l'invisibilisation des femmes en littérature. – Paris : Payot, 2022.

Signatur: 2222651-B.Neu

Comment les femmes ont été rayées de l'histoire littéraire: Christine de Pisan, Marie de Gournay, Madeleine de Scudéry, Françoise de Graffigny, Claire de Duras, Olympe Audouard, les sœurs Nardal... Ces noms d'autrices majeures ne vous disent rien ? C'est que, comme bien d'autres, elles ont été rayées de la mémoire collective, invisibilisées. Disqualification systématique, silenciation pure et simple lorsqu'elles devenaient trop revendicatrices, plagiat ou occultation par leurs époux, frères ou pères, relégation au rang de muses, masculinisation de leurs patronymes comme stratégie de survie, alibi du syndrome de la Schtroumpfette... : à travers les siècles, ces nombreux mécanismes d'annihilation ont entraîné la quasi disparition des autrices dudit patrimoine littéraire français. Et le sommet de la misogynie est atteint au XIXe siècle quand se consacre une histoire littéraire presque exclusivement masculine, enseignée au XXe siècle et jusqu'à aujourd'hui encore. Il est d'utilité publique, comme s'y emploie la recherche universitaire depuis plusieurs décennies, d'analyser cette invisibilisation systémique et de redonner vie au patrimoine littéraire – ce que fait brillamment et non sans humour Julien Marsay dans cette enquête salutaire.

Mevissen, Sofie Friederike: Gewaltgeschichte im Familiengedächtnis



narrative Identität in Ingeborg Bachmanns „Todesarten“-Projekt und im Generationenroman der Gegenwart – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2021.

Signatur: 2220412-B Neu

Im Generationenroman der Gegenwart bildet die Familie eine transgenerationale Struktur der Vermittlung der ‚Gewaltgeschichte‘ des 20. Jahrhunderts. Ingeborg Bachmanns Prosa des Todesarten-Projekts, insbesondere das Fragment Der Tod wird kommen, veranschaulicht bereits in den 1960er-Jahren Verfahren literarischer Metareflexion zur Darstellung von Funktionsweisen des nachkriegshistorischen Generationengedächtnisses und postmemorialer Erfahrungsvermittlung. Die Studie untersucht erstmalig Vergleichspunkte zwischen der Identitäts- und Erinnerungsproblematik in Bachmanns Spätwerk und ausgewählten zeitgenössischen Erzähltexten. In der Zusammenschau der Todesarten-Prosa und sechs exemplarischen Generationenromanen aus den vergangenen zwei Jahrzehnten offenbart der Vergleich beider Textkorpora die Historizität und Dynamik erinnerungskultureller Diskurse sowohl hinsichtlich nationaler Erinnerungskulturen als auch transkultureller Zusammenhänge.

Milka Hartman, pesnica libuškega pučla : prispevki s simpozija 23. februarja 2002 v Pliberku



herausgegeben von Pavel Apovnik, Feliks J. Bister und Avguštin Malle. – Klagenfurt = Celovec : Drava, 2022.

Signatur: 2222503-B.Neu

Eine Hommage an Milka Hartmann, Begründerin der Kärntner slowenischen Dichtung des 20. Jahrhunderts, in slowenischer Sprache: Ob 120-letnici rojstva Milke Hartman (1902–1997) – koroske pesnice, glasbene ustvarjalke in ljudske učiteljice na področju izobraževanja predvsem mlajših zensk – so Pavel Apovnik, Feliks J. Bister in Avgustin Malle v tem zvezku zbrali prispevke simpozija, ki je bil 23. februarja 2002 v Kulturnem domu v Pliberku. Dvajset let po simpoziju je končno uspelo izdati zbornik, katerega prispevki so do danes ohranili svojo izpovedno vrednost. „Na posvetu [...] je bilo slisati, kako zelo je pesnica prisotna v kulturi in literaturi te dežele in pri Slovencih sploh, prisotna kot lepa duša sredi podezelskega zivljenja - kmečkega in delavskega - in s tem tudi kot pesnica vsecloveskih custev ter globalnega prizadevanja za pravice socialne in kulturne razmere. Pesnica je bila clovek bistrega duha, globokih custev, imela je posluh za odtenke in melodije srca, in za te občutke je tudi znala najti najvisji umetniški izraz, jezikovne odtenke, ki cloveku odkrivajo bogastvo zunanjega in notranjega zivljenja,“ je Jozej Strutz na zaključku posveta povzel pomen pesnice z libuškega pučla.

Reichl, Teresa: Muss ich das gelesen haben?



was in unseren Bücherregalen und auf Literaturlisten steht - und wie wir das jetzt ändern. – Innsbruck : Wien : Haymon Verlag, 2023.

Signatur: 2228567-B.Neu

Wie das Patriarchat über „wichtige“ Literatur entscheidet, unsere Weltsicht prägt – und warum wir etwas dagegen tun müssen. Beginnend mit einer beliebten Unwahrheit: Jugendliche wollen nicht mehr lesen. Absoluter Quatsch, sagt Teresa Reichl. Vielmehr ist es so: Wir müssen endlich mit den verstaubten Kanon-Listen und den ewig gleichen Autoren (!) aufräumen. Tun wir das nicht, gefährden wir die Zukunft des Lesens. Denn: Wie kann es sein, dass nur eine Perspektive zum Klassiker taugt? Wie sollen wir uns für Bücher begeistern, wenn Geschichten wieder und wieder und wieder aus einer ähnlichen Sicht erzählt werden? Wenn nur bestimmte Autor*innen (weiß, männlich, heterosexuell) als große Literat*innen gefeiert werden? Am besten haben wir keine Meinung zu Klassikern, die von der allgemeinen abweicht, und falls doch, sind wir vielleicht einfach nicht „intelligent“ genug oder wir haben diese „hohe Kunst“ einfach nicht verstanden. Woher das alles kommt? Welcome to patriarchy! Ja, das Patriarchat hat überall Einfluss – auch auf das, was und wie wir lesen. Es ist deshalb Zeit für den

nächsten logischen feministischen Schritt: Die Literatur und ihre Geschichte werden umgeschrieben. Werden divers. Werden endlich korrigiert.

Renck, Anneliese Pollock: Female authorship, patronage, and translation in late medieval France



from Christine de Pizan to Louise Labe. – Turnhout : Brepols, 2018. – (Texts and transitions ; 13)

Signatur: 2222666-B.Han

Through a close analysis of the female patronage and manuscript production leading up to the early modern period, Anneliese Pollock Renck sheds important light on the development of female book ownership, reading practices, and patronage, and, ultimately, female authorship in the fourteenth, fifteenth, and sixteenth centuries. The monograph shows how female book owners in the fifteenth century in particular were provided visual and rhetorical models of female erudition and savoir – models which further encouraged these practices in the generations to follow. In particular, a focus on translations from Latin to French produced for and by women reveals the ways in which female patrons participated in the production of not only books they were able to read in French, but also individual manuscript exemplars that put forward new conceptual frameworks around women's reading practices. Chapters examine adaptations and translations of Ovid's *Heroides* and Boccaccio's *De mulieribus claris*; the libraries and patronage of Anne de Bretagne and Louise de Savoie; and works by Christine de Pizan, Anne de Graville, Marguerite de Navarre, and Louise Labé.

Shin, Ery: Gertrude Stein's surrealist years



Tuscaloosa : The University of Alabama Press, 2020.

Signatur: 2211148-B.Neu

"Gertrude Stein's Surrealist Years" brings to life Stein's surrealist sensibilities and personal values borne from her WWII anxieties, not least of which originated in a dread of anti-Semitism. Stein's earlier works such as "Tender Buttons" and "Lucy Church Amiably" tend to prioritize formal innovations over narrative-building and overt political motifs. However, Ery Shin argues that Stein's later works engage more with storytelling and life-writing in startling ways - most emphatically and poignantly through the surrealist lens. Beginning with *The Autobiography of Alice B. Toklas* and continuing in later works, Stein renders legible her war-torn era's jarring dystopian energies through narratives filled with hallucinatory visions, teleportation, extreme coincidences, action reversals, doppelgangers, dream sequences spanning both sleeping and waking states, and great whiffs of the occult. Such surrealist gestures are predicated on Stein's return to the independent

clause and, by extension, to plot, characterization, and anecdotes. By summoning the marvelous in a historically situated world, Stein joins her surrealist contemporaries in their own ambivalent crusade on behalf of historiography. Besides illuminating Stein's art and life, the surrealist framework developed here brings readers deeper into those philosophical ideas invoked by war.

Soll man es wagen? : Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Agnes Therese Brumof (1918-1926)



herausgegeben von Achim Aurnhammer und Hans Jochen Schiewer ; unter Mitarbeit von Regina D. Schiewer. – Basel : Schwabe Verlag, 2022.

Signatur: 2220932-B.Neu

„Soll man es wagen?“ ... richtet sich Agnes Therese Brumof an Rilke, den Adressaten ihres Briefes. „Wir wohnen zwar in verschiedenen Hotels, aber?“ Ein neu entdeckter Briefwechsel zwischen Rainer Maria Rilke und Agnes Therese Brumof (geb. Pariser) (1893–1987), Kostümbildnerin, Buchillustratorin und Lyrikerin, wird hier erstmals zugänglich. Die kommentierte Edition wirft ein neues Licht auf Rilkes späte Münchner Jahre und seine Schweizer Zeit (1918–1926). Darüber hinaus gibt der Band Einblicke in das Leben einer emanzipierten Frau aus einer jüdischen Gelehrtenfamilie, die ihren Platz in der Gesellschaft der Weimarer Republik sucht. Proben ihres bildkünstlerischen und lyrischen Werks werden hier erstmals publiziert. Agnes Thereses Schwester, Hilde Brumof (1902–1969), war eine gefeierte Primaballerina und Ballettmeisterin. Und so verwundert es nicht, dass die Korrespondenz zwischen Rilke und Agnes Therese Brumof auch wichtige Aufschlüsse über die zeitgenössische Tanzbewegung und den Kulturbetrieb der Zwanziger Jahre liefert.

Sůva, Lubomír: Der tschechische Himmel liegt in der Höll



Märchen von Božena Němcová und den Brüdern Grimm. – Imtäl-Weinstraße : Jonas Verlag, 2022. – (Zürcher Schriften zur Erzählforschung und Narratologie ; 6)

Signatur: 217498-B.Neu

Die Schriftstellerin Božena Němcová (1820–1862) wird in Deutschland vor allem mit dem allseits bekannten DEFA-Weihnachtsmärchen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ assoziiert. Dabei stellt sie in Tschechien eine wichtige Identifikationsfigur und Klassikerin der Märchenliteratur dar, die in ihrem Herkunftsland eine ähnliche Bedeutung hat wie die Brüder Grimm für die deutsche Märchendichtung. Umso mehr überrascht es, dass bisher kein wissenschaftlicher Vergleich zwischen den Märchen von Němcová und denen der Grimms angestellt wurde. Diese Forschungslücke, die sich vor allem mit unterschiedlichen ideologischen Vereinnehmungen des romantischen Erbes und insbesondere des Konzeptes des ‚Volkes‘ begründen lässt, bemüht sich diese

Arbeit zu schließen: Erstmals werden hier das Werk Němcová und das der Grimms aus einer komparatistischen Perspektive gegenübergestellt und es wird gezeigt, welchen modellhaften Charakter die grimmschen Märchen für die Ausbildung der tschechischen Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts besaßen. Vor allem geht die Studie jedoch in zahlreichen Analysen auf einzelne Märchen der Grimms und Němcová ein, die sich in der wechselseitigen Begegnung der beiden untersuchten Dichtungen für eine neue und unerwartete Leseerfahrung öffnen.

Sylvester-Habe nicht, Erdmüte : Die Muse hat genug geküsst sie schreibt!



Frauen und Literatur : spannende Antworten auf 44 verblüffende Fragen. – Roßdorf b. Darmstadt : Ulrike Helmer Verlag, 2019.
Signatur: 2227567-B.Neu

Die Frau als Muse, Leserin und Autorin der Literatur. Aber: Warum bilden der Autor und die Muse eine fatale Allianz? Warum scheinen der Autor und die Leserin wie geschaffen füreinander zu sein? Warum wird aus der Literatur von Frauen unter der Hand ‚Frauenliteratur‘, aus der von Männern aber Literatur an sich? Ist der geniale Autor also männlichen Geschlechts? Erhalten Krimischriftstellerinnen deshalb weniger Preise als ihre Kollegen? Diese und andere Fragen enthüllen die vielfältigen Mechanismen, die Frauen in die literarischen Prozesse einschreiben, und machen deutlich, dass das Geschlecht die Regeln dafür diktiert.

La voce di Else : dal monologo al dialogo tra psicoanalisi, teatro e letteratura



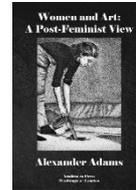
herausgegeben von Ronny Jaffè, Marco De Coppi und Camilla Guraudi. – Sesto San Giovanni (MI) : Mimesis, 2022. – (Frontiere della psiche ; 148)
Signatur: 2218518-B.Neu

Arthur Schnitzlers Novelle „Fräulein Else“ steht im Mittelpunkt einer Analyse des Mailänder Zentrums für Psychoanalyse, mit Fokus auf Themen des Stückes: das Weibliche, Körper, Scham, Macht oder Trauma. In italienischer Sprache: A partire dall'analisi della rappresentazione teatrale dell'opera di Arthur Schnitzler La signorina Else, messa in scena da Federico Tiezzi al Piccolo Teatro di Milano, il gruppo di ricerca "Teatro e Psicoanalisi" del Centro Milanese di Psicoanalisi, presenta una riflessione intorno ai temi evocati dalla novella e dalla pièce: lo sviluppo dell'identità, il femminile, l'adolescenza e il corpo, la vergogna, il trauma e il potere. Fa da cornice lo spirito fin de siècle nel quale si sono mossi contemporaneamente sia Schnitzler che Freud, così vicino al clima attuale altrettanto segnato da guerre e contraddizioni, che ha favorito la nascita e lo sviluppo del pensiero moderno. In questo lavoro la psicoanalisi e il teatro mettono in parola – oltre che in scena – la profondità delle contraddizioni, dei conflitti e delle sofferenze umane, intrecciando contributi di

psicoanalisti a quelli di personaggi della cultura, tra cui Renata Colorni, Federico Tiezzi e Anna Piletti.

Kunst & Kultur & Medien

Adams, Alexander: Women and art : a post-feminist view

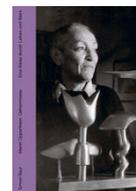


Washington : London : Academia Press, 2022.

Signatur: 2215318-B.Neu

Women and Art surveys the history of women in art and addresses the effects of feminist art history and art production. This book is among the first to offer a critical assessment of the role of feminism in art history and how it has presented and misrepresented women's roles in art. Seeking to counterbalance overwhelmingly pro-feminist narratives, it relies on evidence from artists, statisticians, and historians to support individual women artists while remaining critical of feminism. Cogent and persuasive, Women and Art stands as a key for students and researchers interested in art history, gender studies, feminism, and cultural studies.

Baur, Simon: Meret Oppenheim Geheimnisse : eine Reise durch Leben und Werk

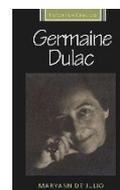


Zürich : Scheidegger & Spiess, 2021.

Signatur: 2217645-C.Neu 

Das vorliegende Buch durchleuchtet das künstlerische Schaffen von Meret Oppenheim wie eine Röntgenaufnahme, um seine Vielfalt, Verspieltheit und Poesie zu erklären. Dabei gibt es nicht alle Geheimnisse preis, zeigt uns aber, welchen Fahrten wir folgen können, um mehr Spuren zu entdecken.

De Julio, Maryann: Germaine Dulac



Manchester : Manchester University Press, 2022.

Signatur: 2216506-B.Neu

This book examines the career of Germaine Dulac, a pioneering French filmmaker and feminist whose perspective, innovations and ardent promotion of cinema are documented in her theoretical writings. One of the few women pioneers of cinema and a committed feminist, Germaine Dulac strongly believed that the public had a role to play in shaping the history of cinema and the kinds of films that filmmakers could make. This book draws on a wealth of archival material – both films and writing – to study Dulac's

'behind the scenes' work on filmmaking and her social/political activism in the field of cinema. The biographical and historical introduction contextualises Dulac's situation at the heart of the avant-garde. Three chapters organise her films and career around the kinds of cinema that she promoted: 'psychological', 'pure' and 'documentary'. The conclusion contrasts Dulac's contributions with those of Alice Guy Blaché, another early woman film pioneer, highlighting their differing paths to recognition.

Flint, Hanna: Strong female character



what movies teach us. – London : Footnote Press, 2022.

Signatur: 2218048-B.Neu

Hanna Flint, a leading film critic of her generation, offers an eloquent, insightful and humorous reflection on the screen's representation of women and ethnic minorities, revealing how cinema has been the key to understanding herself, her body image and her ambitions as well as the world we live in. A staunch feminist of mixed-race heritage, Hanna Flint has succeeded in an industry not designed for people like her. She interweaves anecdotes from familial and personal experiences to offer a critical eye on the screen's representation of women and ethnic minorities. Divided into sections 'Origin Story', 'Coming of Age', 'Adult Material', 'Workplace Drama' and 'Strong Female Character', the book ponders how the creative industries could better reflect our multicultural society.

Georgia O'Keeffe



herausgegeben von Theodora Vischer für die Fondation Beyeler. – Berlin : Hatje Cantz : Basel : Fondation Beyeler, 2022.

Signatur: 2219145-C-Neu 

Anlässlich einer großen Retrospektive in der Fondation Beyeler widmet sich der begleitende Katalog einer der bedeutendsten Malerinnen des 20. Jahrhunderts und herausragenden Persönlichkeit der modernen amerikanischen Kunst: Georgia O'Keeffe. Von ihren frühesten Abstraktionen der 1910er Jahre, die O'Keeffe zu einer Pionierin der amerikanischen abstrakten Malerei machten, über die ikonischen Blumengemälde bis hin zu den neuartigen Landschaftsbildern des amerikanischen Südwestens und dem wegweisenden Spätwerk, bietet der reich bebilderte Katalog einen umfassenden Überblick über das facettenreiche Œuvre der Künstlerin aus rund sechs Jahrzehnten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Aktualität von O'Keeffes kühner und radikaler Art des Sehens, mit der sie ihre Umgebung betrachtet und in neue und bisher noch nie gesehene Bilder der Realität übersetzt hat.

Horvat, Anamarija: Screening queer memory



LGBTQ pasts in contemporary film and television. – New York : Bloomsbury Academic, 2021.

Signatur: 2222121-B.Neu

In "Screening Queer Memory", Anamarija Horvat examines how LGBTQ history has been represented on-screen, and interrogates the specificity of queer memory. She poses several questions: How are the pasts of LGBTQ people and communities visualised and commemorated on screen? How do these representations comment on the influence of film and television on the construction of queer memory? How do they present the passage of memory from one generation of LGBTQ people to another? Finally, which narratives of the queer past, particularly of the activist past, are being commemorated, and which obscured? Horvat exemplifies how contemporary British and American cinema and television have commented on the specificity of queer memory - how they have reflected aspects of its construction, as well as participated in its creation. In doing so, she adds to an under-examined area of queer film and television research which has privileged concepts of nostalgia, history, temporality and the archive over memory.

Iveković, Sanja: Weh dem, der sich vor Geistern fürchtet



Wien : Kunsthalle Wien, Stadt Wien Kunst GmbH, 2022.

Signatur: 2223123-C.Neu

Die koratische Künstlerin Sanja Ivekovic setzt sich beharrlich mit Geschlechterfragen und politischen Themen auseinander und fordert ihr Publikum zum Nachdenken auf. Ihr Künstlerinnenbuch „Weh dem, der sich vor Geistern fürchtet“ enthält rund 50 Gedichte von ihrer Mutter, Nera Šafarić-Iveković, sowie Auszüge aus ihren Tagebüchern, Faksimiles von Briefen, die sie während ihrer Lagerhaft in Auschwitz schrieb und erhielt, und zahlreiche Fotografien aus Sanja Ivekovićs Privatarchiv: als Mitglied des kommunistischen Widerstands im Zweiten Weltkrieg wurde Nera Šafarić-Iveković gefangengenommen und in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert.

Kanon : die Experimentelle Klasse



herausgegeben von Joke Janssen und Anna Tautfest in Zusammenarbeit mit der Experimentellen Klasse. – Hamburg : Argument Verlag, 2021.

Signatur: 2212784-A.Neu

Die Autor*innen der Experimentellen Klasse stellen Fragen. Die Frage HOW DO WE CARE ist ihr zentrales Element, dem sie sich künstlerisch und forschend widmen: intersektional, feministisch. Mal leise, mal laut. Hier wütend, dort

fragend, von allein bis kollektiv. Eine Streitschrift im Spannungsfeld von Kunst, Wissenschaft, Care, Identität und Lernen.

Musikwissenschaft - Feminismus - Kritik : ein Generationenaustausch zum 25-jährigen Jubiläum der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien

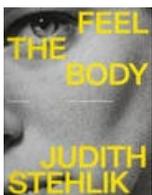


herausgegeben von Cornelia Bartsch und Sarah Schaubeger. – Hildesheim : Zürich : New York : Georg Olms Verlag, 2022. – (Jahrbuch Musik und Gender ; 13)

Signatur: 2229256-B.Mus 

Feministische Wissenschaft war von Anfang an Kritik: an patriarchalen Machtverhältnissen und an Wissensordnungen, die diese produzieren und reproduzieren. Das gilt auch für die feministische Musikwissenschaft und für musikwissenschaftliche Frauen- und Genderforschung. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Fachgruppe Frauen- und Genderforschung in der Gesellschaft für Musikforschung reflektiert dieser Band den Begriff der Kritik: Wie kann Musik als politisches Handeln kritisch sein? Wie üben wir als Musikwissenschaftler*innen Kritik? Wie bleibt der kritische Impuls erhalten – in Anbetracht von Vereinnahmungstendenzen, ‚Backlashes‘ und unübersichtlichen und komplexen Verhältnissen? Wie funktioniert ein intersektionaler Feminismus bezogen auf Musik? Geht Gender in der Diversität unter oder ist kritische Diversitätsforschung eine gute Verbündete? Wie streiten wir feministisch, wenn uns ‚die Frau‘ als politisches Subjekt in non-binären Visionen verloren zu gehen scheint? Wie viele kritische Feminismen gibt es überhaupt?

Stehlik, Judith: Feel the body : die historische Pose - ein Blick auf zeitgenössische Künstlerinnen



50 Porträts und 8 literarische Positionen = the historical pose - a look at contemporary female artists : 50 portraits and 8 literary approaches / herausgegeben von Rainer Iglar, Michael Mauracher. – Salzburg : Fotohof edition, 2022.

Signatur: 531360-C.Neu.342

Die Wiener Fotokünstlerin Judith Stehlik porträtiert 50 österreichische Künstlerinnen aus verschiedensten Disziplinen und über alle Generationen hinweg und zeigt so einen repräsentativen Querschnitt der gegenwärtigen Kunstszene. In ihrem mehrjährigen Foto- und Filmprojekt hat sie die Künstlerinnen eingeladen, sich mit Abbildungen historischer Persönlichkeiten auseinander zu setzen. Zunächst wurde eine konkrete Pose ausgewählt. Der Arbeitsprozess begann mit der Erstellung von analogen Sofortbildern, um die Pose gemeinsam präzise nachzustellen. Die so erarbeitete neue Geste findet ihre Umsetzung im zeitlos klassischen SW-Studioportrait. Abgeschlossen wird die Arbeit von Judith Stehlik mit einem dreiminütigen Super 8 SW-Film, ebenfalls ein Porträt, wobei die Künstlerin, ohne jegliche Einflussnahme oder Vorbild, ganz sich selbst überlassen ist. Das

psychologische Porträt einer Person nach äußeren Merkmalen wie Körperhaltung und Blick ist seit der Erfindung der Fotografie immer wieder von Neuem, auch für Judith Stehlik, eine der großen Fragestellungen: Was macht ein weibliches Porträt oder eine historische Pose aus? Welche Art von Repräsentation von Frauen wird dadurch erzeugt? Wie charakterisiert sich die Vergangenheit in der fotografischen Darstellung?

Nachschlagewerk

Handbuch Häusliche Gewalt



Handbuch
Häusliche Gewalt

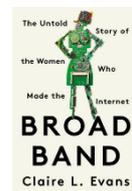
herausgegeben von Melanie Büttner. – Stuttgart : Schattauer, 2020.

Signatur: 2235226-C.Neu

Das multiperspektivische Handbuch führt in die Erscheinungsformen und Hintergründe häuslicher Gewalt ein und gibt einen Überblick über frühe Hilfen, Vorgehen beim Gewaltschutz, medizinische Versorgung, Beratung und Therapie. Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft erklären Grundlagen, zeigen Versorgungsbedarfe auf und stellen anhand konkreter Fallbeispiele Handlungsansätze vor.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Evans, Claire Lisa: Broad band



**BROAD
BAND**
Claire L. Evans

the untold story of the women who made the Internet. – New York : Portfolio : Penguin, 2020.

Signatur: 2231162-B.Neu

The history of technology you probably know is one of men and machines, garages and riches, alpha nerds and programmers – but from Ada Lovelace, who wrote the first computer program in the Victorian Age, to the cyberpunk Web designers of the 1990s, female visionaries have always been at the vanguard of technology and innovation. In fact, women turn up at the very beginning of every important wave in technology. They may have been hidden in plain sight, their inventions and contributions touching our lives in ways we don't even realize, but they have always been part of the story. VICE reporter and YACHT lead singer Claire L. Evans finally gives these unsung female heroes their due: Seek inspiration from Grace Hopper, the tenacious mathematician who democratized computing by leading the charge for machine-independent programming languages after World War II. Meet Elizabeth "Jake" Feinler, the one-woman Google who kept the earliest version of the Internet online, and Stacy Horn, who ran one of the first-ever social networks on a shoestring out of her New York City apartment in the 1980s.

Geschlechtergerechtigkeit und MINT : Irritationen, Ambivalenzen und Widersprüche in Geschlechterdiskursen an Hochschulen



herausgegeben von Clarissa Rudolph, Anne Reber und Sophia Dollsack. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2022.

Signatur: [2227458-B.Neu](#)

Entgegen allen Objektivitäts- und Neutralitätsansprüchen bestehen an deutschen Hochschulen Geschlechterungleichheiten fort. Insbesondere im MINT-Bereich sind Frauen* noch immer unterrepräsentiert. Der Sammelband greift Fragen nach den Gründen für die anhaltenden Ungleichheiten sowie Veränderungsmöglichkeiten im Kontext der Diskurse zu Fachkulturen und Intersektionalität auf und diskutiert Strategien für mehr Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen.

Handbuch feministische Geographien : Arbeitsweisen und Konzepte

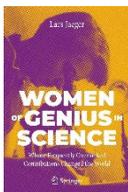


herausgegeben vom Autor*innenkollektiv Geographie und Geschlecht. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2020.

Signatur: [2229262-B.Neu](#)

Das Handbuch Feministische Geographien lädt dazu ein, feministische Arbeitsweisen und Konzepte in der Geographie kennenzulernen und zu vertiefen. Feministische Geographien zeigen auf, wie sich Räume und intersektional gedachte Geschlechterverhältnisse gegenseitig beeinflussen. Räume reichen dabei vom Körper über das Haus bis hin zu Stadtteilen, Regionen, Nationen und globalen Beziehungen. Das Buch zeigt, wie feministische Geographien in der Wissenschaft, aber auch in praxisnahen oder politischen Kontexten gedacht, erforscht und gelehrt werden können.

Jaeger, Lars: Women of genius in science



whose frequently overlooked contributions changed the world. – Cham : Springer, 2023.

Signatur: [2229533-B.Neu](#)

Although women participated in shaping scientific thinking from the outset, they very rarely became visible. This imbalance continues today, although there are currently more female scientists than ever before. Lars Jaeger spans an arc from antiquity to the present day and portrays the lives and work of the most important female scientists and mathematicians in essay-like introductions. From Hypatia of Alexandria to Emmy Noether and Lisa Randall, they have all achieved great things, decisively advanced science and yet often could not step out of the shadow of their male colleagues. In addition to the exciting portraits of the indi-

vidual women scientists, the book also sheds light on gender relations in science and their agonisingly slow evolution in favour of women.

Sport & Reisen & Freizeit

Karlin, Alma M.: Hinter dem Himmelshund



in Geschichten um die Welt / herausgegeben und Nachwort von Jerneja Jezernik. – Klagenfurt = Celovec : Drava, 2022.

Signatur: [2222098-B.Neu](#)

Die Weltreisende und deutschschreibende Schriftstellerin Alma M. Karlin (1889–1950, Celje, Slowenien) war in den 1930er Jahren mit ihrer Reisetriologie Einsame Weltreise, Im Banne der Südsee und Erlebte Welt eine der beliebtesten Reisebuchautorinnen im deutschsprachigen Raum. Weniger bekannt ist, dass sie auch zahlreiche Novellen und Erzählungen verfasste, die sie meist während ihrer Weltreise in den Jahren 1919 bis 1927 skizzierte und nach ihrer Rückkehr nach Celje/Cilli fertigschrieb. In den Geschichten begleiten wir die Autorin literarisch auf ihrer Weltreise in den Jahren 1919–1927 und folgen ihr nach Peru und Panama, Japan und China, in die Südsee und nach Indonesien, nach Thailand und Indien der 1920er Jahre. Die Autorin sieht entweder als Ich- oder Sie-Erzählerin mehr als den schillernden Schein der Exotik oder Romantik, sie interessiert sich betont für die kleinen und großen Tragödien der Frauen überall auf der Welt, dringt meist in die geistige Welt ihrer Protagonisten und in die geheimnisvollen Regionen der menschlichen Seele.

Susanna, Oberforcher: Zeitungsweiber



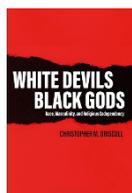
Dokumente der Frauen : historisch-feministisches Theaterstück in sechs Szenen. – Wien : AgilEdition, 2023.

Signatur: [2232157-B.Neu](#)

Wien, 1899: Drei mutige Frauen gründen eine Zeitungsredaktion in Wien-Mariahilf und werden mit ihrer Zeitschrift „Dokumente der Frauen“ zu Wegbereiterinnen des Frauenwahlrechts und des Feminismus in Österreich. Rosa Mayreder, Auguste Fickert und Marie Lang – das sind die drei Protagonistinnen des Theaterstücks aus der Feder von Susanna Oberforcher, das im März 2018 uraufgeführt wurde. Als Herausgeberinnen behandelten sie in ihrer von 1899 bis 1902 erscheinenden Zeitschrift weder Schönheitsrituale noch Kochrezepte, sondern politische Anliegen. Sie weisen auf gesellschaftliche Missstände hin und stellen politischen Forderungen. Sechs Szenen beleuchten den enthusiastischen Beginn der „Dokumente der Frauen“, aber auch das baldige Scheitern. Das Theaterstück orientiert sich stark an den Artikeln und Büchern der drei Herausgeberinnen. Der Titel „Zeitungsweiber“ soll dem Publikum näherbringen, dass das Wort „Weib“ zur damaligen Zeit, anders als heute, nicht negativ besetzt war.

Männerforschung

Driscoll, Christopher M.: White devils, black gods



race, masculinity, and religious codependency. – London : Bloomsbury Academic, 2023.

Signatur: 2222695-B.Neu

Interweaving academic theory, (auto)ethnography, and memoir-styled narrative, Christopher M. Driscoll explores what the "white devil" trope means for understanding and responding to tensions emerging from toxic white masculinity. The book provides a historical and philosophical account of the "white devil" as it appears in the stories and myths of various black religious and philosophical traditions, particularly as these traditions are expressed through the contemporary cultural expression of hip-hop. Driscoll argues that the trope of the white devil emerges from a self-hatred in many white men that is concealed (and revealed) through various defence mechanisms – principally, anger – and the book provides rich ground to discuss the relationship between perceptions of self (i.e. who we are), emotional regulation, and our behaviour towards others (i.e. how we act).

Neumann, Hans-Peter: Die Identitätsunsicherheit männlicher Lehrkräfte in der Schule



eine Untersuchung auf der Basis narrativer Interviews. – Münster : LIT, 2022. – (Erziehungswissenschaft ; 6)

Signatur: 1426469-B.Neu.96

Wann ist ein Lehrer ein ‚richtiger‘ Mann? Könnten gesundheitliche Probleme von Lehrern dadurch mitbedingt sein, dass es ihnen schwerfiel, ihre Identität als Mann unter heutigen postmodernen Bedingungen neu zu arrangieren? Hans-Peter Neumann fokussiert auf Lehrer im Alter von fünfzig plus, die im Laufe ihrer Schullaufbahn einen Burn-out erlitten haben. Die „erfahrungsgesättigte“ Arbeit macht sich methodisch die qualitative Sozialforschung zu eigen. Sie arbeitet narrative Interviews anhand von Geschlechtertheorien auf und mündet in konkrete Vorschläge.

Pitts, Michael: Alternative masculinities in feminist speculative fiction



a new man. – Lanham : Lexington Books, 2023.

Signatur: 2230784-B.Neu

"A New Man" traces efforts within American feminist utopias to imagine healthier conceptions of manhood. As this analysis illuminates, feminist works envisioning the improved society and its attending masculinities constitute an

overlooked site for mining new masculinities. During the years in which such utopias gained popularity – the early 1970s to the mid-2010s – these novels grew more complex, challenging essentialist conceptions of masculinity and female experience. These texts vary in their focus but share an interest in replacing patriarchal masculinities with an alternative informed by second wave and intersectional feminism. This book analyzes the centrality of alternative masculinities to these ideal societies and the ways feminist writers present new conceptions of manhood pivotal to discussions surrounding the ongoing crisis of American masculinity.

Feministisches Antiquariat

Hirsch, Anton: Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit



Stuttgart : Enke, 1905.

Signatur: 2214525-C.Neu

Im Jahr 1905 legt der luxemburgische Kunsthochschuldirektor Anton Hirsch mit seinem „Die bildenden Künstlerinnen der Neuzeit“ eine erste zusammenhängende Darstellung vorgelegt. Für den Zeitraum von der Französischen Revolution bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts gibt er einen Überblick zu Zentral- und Nordeuropa, Rußland und Nordamerika. Mit zahlreichen Abbildungen der Künstlerinnen und ihrer Werke und einem umfassenden Personen- und Abbildungsverzeichnis eine wahre kunsthistorische Fundgrube zu einem spannenden Themenkomplex der Frauengeschichte.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Leonie Göckel, Zoe Kalusche, Hanna Moritsch, Jasmin Vavera und Viktoria Wechselberger.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser*innen, vor Bestellung der Bücher in QuickSearch (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Einzelne Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst, sie können im Katalog QuickSearch in der "Sonderbestand Ariadne" recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg und Andrea Gruber
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
onb.ac.at/ariadne